Achten and Arte and Oreiter pein 2,50 Mar.
für halte und Oreiter pein 2,50 Mar.
dur die dog begonn A Mart für das Vierteijaht.
Die hallesse deinen grickeite wochendzüch zweim al.
Die hallesse deinen grickeite wochendzüch zweim al.
Zünftertess Murrhältungsblatt, Gallesser Courier,
Tantiste Verdennitischungen für den von dereie,
Amit Verlanutun. d. Candwirtsschaft, i. d. gross dass.
Amit Verlanutun. d. Candwirtsschaft, i. d. gross dass.

Pfg., ollen große Pfg., große ufijc

Seu Mata.

ligeb

Abend:



Unsgabe.

gernfprechverbindung mit Berlin, Celpzig, Magdeburg te. Unichluft Ur. 158.

meme Teitung

Candeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Mr. 254. - Jahrg. 192.

Salle a. E., Freitag 2. Juni 1899.

Bebahtion u. Expedition: gaffe a. 3., feippigerftr. 67.

Der prenfifde Landtag unter den Strahlen der Junisonne in Berlin.

untet den Strahlen der Junijonne in Berlin.

* Daß der prensische Landtag noch taat, wenn die Juniseme das Granitpsfoster und die hohen Backsteindert werden der einigen, daß jogar die Abstüßung zur Aachtzeit vorfühdert wird. It an sich eine neue Erscheinung. Sie hangt mit dem ungläcklichen chroulus vitiosus zusammen, zufolgedeisen, wenn einmal eine Session dange in den Gommer diene gedauert dat, so gut wie sess siehen den Gommer diene gedauert dat, so gut wie sess siehen den Gommer diene gedauert dat, so gut wie sess siehen, das die den die der eine Abstützungstermine, dem Wittel einer Erschigung mäbrend der Schlind der Fall sieh wird; den den die den di

barf uns jedoch nicht erschreden. Die Mitglieder des Hauses, welche gegen den Kanal zu stimmen gewillt sind, werden unter allen Umständen mit einem guten Gewissen das heiße Berlin verlassen sinnen und diren wohl auch der Zustimmung einiger reblicher Leute gewiß sein.

Die "Buchthausvorlage",

Die "Zuchthausvorlage",
mit beren Ankindigung die Sozialdemokratie unter wohlwolleuder bat, ilt number dekamiklich dem Reichstage zugegangen. Wir daben ihren Wortlauft dem Reichstage zugegangen. Wir daben ihren Wortlauft nehft ihrer Begründung
heute früh mitgeldeitt. Wie zu erwarten war, ist eine der
überkriedenen Vorlleilungen der Sozialdemokratie und ihres
Vrudere, des "erführen gereifung, durch den Entomi bei
nätigt worden. Das Koalitionsrecht ist ni dit, "berohlt", die
Ekrelifreiheit ni cht "unterbunden", die Juchfausstrassen wegen
Radrung von Arbeitenteressen ihn mich ausgeprochen; es daubelt sich nur im eine schärfere und präziere Kasiung der bereitst is 153 der Gewerbeordung niedergeigen Borschriftigen mie bies nach dem Beispiele des Ausslandes schon längt als Bedirfuss emplunden worden ist.

Der neue Entwurf trägt den Titel "Gese zum Schaße bes gewerblichen Arbeitsverpfältnisse". Schon bieraus geht bervor, daß von einem gegen die Arbeitorechen, den beit Arbeitorechialmi aus gese feß nicht die Arbeitenhemer wie sir Arbeitorechialmis eingeweite Arbeitsverfeit, wenn sie ich eines "Torperlichen Zwanges, wie Drohung, Schr verlegung, Verrusserläumstren. Daß gewerbs mäßig a Freibensstäuser bieder bestehe Strafandrodung eine sehr Monaten Gefängnig erknien wie der Erkafandrodung eine sehr Monaten Gefängnig erköht monken. Das Dauer die zu einem Jahre Gefängnig erköht morden.

Ren bingaefigt ist die Bestenbung der von der Den erwähnten Gewaldmittel auch mit Bezug auf die Korde-rung von Aussläden Jaune Mussperrungen umd bie Dauer die su einem Jahre Gefängnig erköht morden.

(Radorud verboten.)

Das Welträthfel.

Cine Cafehaus-Scene von Bothar Schmidt (Breslau).

Berfonen: Der Lapa Die Mama Die Tochter Der Schwiegerschin in spo : Emil Lie Tante Fc.

(Es find gute Spickhürger aus der Rroping, Oberfchlefter, die fich vor ütergebend in Breslau aufbalten. Man figt siemlich umfändlich und mit bioerfen Backen belaitet um einen runden Warmortlich, dicht neben mit, da ich mich in eine Feitung vertieft ltelle.)

Die Tochter (mit einem Seitenblid auf mich): Richt fo laut! Die Zante: J wo, der hört erst garnicht auf uns. Der Schwiegersohn: Und wenn icon? . . . Da fann höchstens noch was lernen Wir sagen doch nichts

Die Mama (ihm ben Teller fortnehmend, ben fie auf ihren Schoof unter ben Tijch fiellt): Run ift's aber entichieben

ihren Schoof unter den Tijch stellt. Ben ist's aber entschieden genug!

Der Bapa: Rich? . . . na denn nich! (zu dem vorbeiseilenden Kellner): Gerr Oder, noch 'ne Echte (zur Gattin): Eich! woll!

Die Tochter: Zu wunderdar, die ange Weltgeschickte! Der Schwieger's ohn (docirend): Das ist nicht Weltgeschickte! Physik ist das! Die Weltgeschickte beitägligt ist dasi die Weltgeschickte Physik ist das! Die Weltgeschickte beitägligt sich nich kontant der Wensichen doch onwei find, Worldussig noch eine Spur von einem lebenden Wesen auf der Erdoderstäde.
Die Tante (bibungbesissen): Wohl weil's noch zu heiß ist, nicht?

ift, nicht?

Der Schwiegerschn (sehr erns): Freisich, noch viel zu heiß Sehe ich die Erde so richtig abtühlt, das dautert Millionen von Jahren.

Die Nama: Jamendig derin soll so heute noch Feuer sein?

Der Schwiegerschn: Selbstverständlich! Die harte Erdertigt ist sogar sehr dim im Berhältnig zur seurigen Wache.

Der Napa: Feuer in der Erde son setzenschaft!

Der Schwiegerschn (gekränkt): D bitte, das ist kein Unatschlab ist eine wissenschaft.

Der Sapa: feuer in der Erde servicene Kaptigwell.

Der Sapa: (potitisch): Datte vielleicht nachgegraben?

Der Schwiegerschn (siberlegen lächelnd): Das ist nicht nötdig.

Der Schwiegerschin (überlegen lächelnd): Das ist nicht nöthia.
Der Papa: Rich? . . . na, wie willste benn bas sonst wissen, be? . . Leicht gelagt: Keiner! Ru werd' ich Dir mal was sagen; gundertnal mindestens hab' ich dobeigelanden, wenn sie bei uns in Oberschlesen Bobridder gemacht hoben in bie Erde. Billste wissen was rausgedommen si? Rasser ist rausgesommen, versteuste: Wasser und immer wieder Wasser, der sein verschlessen werden und immer wieder Wasser, der sein verschlessen wie zu der den der den der sein der Ein Freuer dargerlich zur Gartlin): Stell'schon endlich mal die Pannthichen weider aufn Zich! Die Tochter: Wer Lapan, das weiß boch jedes Kind, das Feuer in der Erde ist! wie sollte beim sont der Selw spein?

Der Bapa: Der Besuv?... was, ber Besuv? nu der spein Peru. Der Besuv?... was, ber Besuv? nu der speit eben, weil er ... werlegan.) Wenn Du übershaupt denstit, daß Du mir mit dem Besuv imponiren kannst, hafa!... Und der speit auch nicht immer, der speit bloß manchmal, versiehste!

Der Schwiegerschie Wut. Mauchmal! zugegeben!... Woer was speit er? Feuer. Und wo fommt das Feuer ber? Aus der Erde!

Der Napa: Das ist nach gar nicht gesagt.

Die Napa: Aber Wann, so widersprick doch nicht

immerfort! Der Emil ist doch gebildet, der muß das doch bester wissen!

Der Va ap a: Dafür din ich so mob soviel älter als der Emil, versiehste!

Die Tante (ablenkend zu Emil): Wenn sich nun die Erde gehörig versichste als, wie entstehen jegt die Menichen, die Thiere und die einzigen kochen, die Teiner und die einzigen kochen, die Teiner und die einzigen Korn, die Urzelle, grundstühren.

Der Schwiegerschon stielle, die klaugen lassen sich auch einzigen Korn, die Urzelle, grundstühren.

Der Pa par Indahan, Estelle, die die auch sieden glauer in die einzige Korn, die Urzelle, grundstühren.

Der Pa par Indahan, Estelle, die und sieden klauer, sahsen 1. "Beie eiche, vier Zassen Mart und frundständer, was macht das? . "Wie, zwei Wart und bruhzsig . "Da, hier haben Sie zwei Wart und frunds, was den dach der Verlieben Verlieben die Sklauer und die Sklauer die Verlieben die Gederigerich und sehen Steuer Wart und frunzige. "Der Keiner Staten der die Verlieben die Thie Gederigerich und sehen Sie eich den was derek die Verlieben. Die Thiere und die Konten die Verlieben die V

der Grache!
(Der Keliner lächelt verlegen, da er nicht weiß, was er antworten foll.)
Der K apa (ungeduldig): Ru?
Die Vapa (ungeduldig): Ru?
Die Wame: { Komm boch enblich!
Der K apa (noch ungeduldiger:) Ru, Herr Ober?
Die Wama (spirt ihn wüthend am Aernel): Jeht finid noch zehn Ptennige!
Die Wama (spirt ihn wüthend am Aernel): Jeht tommit Du aber!
Der K apa (energiich): Das Welträthjel wird mir zu fleuer, — jeht fommit Du mit! (Sie zieht ihn mit sich fort.
Die Udana (energiich): Das Welträthjel wird mir zu fleuer, — jeht fommit Du mit! (Sie zieht ihn mit sich fort.
Die Nama (energiich): Das Welträthjel wird mir zu fleuer, — iset fommit Du mit! (Sie zieht ihn mit sich fort.
Die Napa (von weiten noch hörbar): Jeuer? . . . nee, so was Dummes! . . So was kann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was kann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was kann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was Fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was Fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen, versiehste! . . . So was fann man mir boch nich vorsmachen.

ine Berussextlätung ober Drohung liegt aber nicht vor, wenn befugterweise die Arbeit eingestellt, den Streit fortgesetz wird ober eine Aussperung erfolgt. Ferner ist ausdrücklich ausgesprochen das der Juwang genen Achdiverlende behus Arbeit auch ohne Antrag frafrechtlich zu verfolgen ist.

3. u. d. thaus firafe ist nur für biesenigen Källe angedroht, wo infolne eines Arbeitrauchstandes oder einer Aussperung eine Geschörbung der Sicherieit des Reichs oder eines Bundesstaates eingetreten oder eine Gesalt ist Wenschalle vober Stundesstaates eingetreten oder eine Gesalt ist jedenfalls gemäß der bereits nach dem Etrafgesesbuche gestenden Bedeitnen Westimmungen bie hohe Strafe gerechterigt. Im allgemeinen aber wird die Sogialemerfratie in groß Terlegenicht fommen, wenn sie den vorliegenden Entwurf nit den vielen "Andeutungen" und die sie der Verbeierschaft aufzuren weisen der kontikungen" durch die sie der Verbeierschaft unfzuren weisenen Begründung schaften der verbeiten Begründung schaften des Weisenstumrtes ist in der dei gegebenen Begründung schaften der verbeiter der der Verbeierschaft unfzuren will.

Die Volkmendigkeit des Weisentwurfes ist in der dei gegebenen Begründung schaften der Verbeierschaft unfzuren. Daß die Almeendung physichen oder pipdischen Jungang seitens der Organisation" in erschrecken steigendem Instange seitens der Organisation" in erschrecken steigendem Instange sugenommen hat, geht daraus bervor, daß die auf Grund des § 153 der Sewerbeerbaum gesogen der Verbeitungen von 74 im Jahre 1892 auf 254 im Jahre 1897 gewachsen sind und des Schaften von der Verbeitungen von 74 im Jahre 1892 auf 254 im Jahre 1897 gewachsen sind eine der Retent fer

Deutiches Reich.

* Aus Malmö wird berichtet, der Raiser werde gum Herbit nach Schweben kommen, um an den Jagden, die von dem Besiger bes Gutes Schoberzist, Hoffagermeister Graf Tage-Khott, veranstalter werden follen, Theil zu nehmen. — Die Notiz ist mit Vorsicht aufzunehmen.

Placeren von der findt, weichte der geschellten und vertriebennet Anderen der Sex Bericht ber Reichstläden berschilden und vertriebenet Benaren.

Reichstene erfeitenen über die Bermeltung des Schuldenweiens des Hordestage erfeitenen über die Bermeltung des Schuldenweiens des Hordestage erfeitenen über die Bermeltung ab er Reichschundienstellt und die der der Bermeltung ab der Reichschundienstellt und die der der der erfeiten der Bermeltung ab der Reichschundienstellt und die Reichschund und Bernichtung der wei ber Kriebtung des Reichschappschunde, die mit Bermittung der wei ber Reichschung und Bernichtung der wei ber Reichschung ab der Reichschung und Bernichtung der wei ber Reichschung und Bernichtung der wei ber Reichschung und Bernichtung der wei ber Reichschund und geschen der Reichschund und der Reichschund un

(Rametum) ift auf dem Stationschofe aut beleinden Etingerung an dem verwigelen Friffen II is mart ein Brun nen aus Gedeigsfelten mid Gement errichtet worden, nelder auf der Brun nen aus Gedeigsfelten mid Gement errichtet worden, nelder auf der Brun nen aus Gedeigsfelten mid Gement errichtet worden, nelder auf der Brun nen aus Gedeigsfelten mid Gement errichtet worden, nelder auf der Brun en nen Genement modelline, dearsteite das von dem Getalonschaft leinen Statifen trägt. Der Brunnen, 31 is mart de Aufterveilende in Gement modelline, dearsteite das der Gedeichte Geschafte, der der Geschafte der Gedeichte Geschafte, der der Geschafte der Geschaften der Geschafte der Geschaften der Geschaft

Musland.

Detterreich Ilngaru.

Detterreich Ilngaru.

Der gegenwärtige Stand der politischen Lage eift der, das Komvomisvoricklöge auf das dringende Begebren des Kaiers gemacht nurven, deren Grundlage seboch unbedannt ist. Die endgaltige Entschaben unt ist der Kaier, sie ist aber auf längere Zeit verlachen. Geiten sond eine dreiftlichige Becathung der dieterschäftlichen Minister siet. Der Kaier hat gekenr sienen Unisite ennspfanget; auch fonteriten die dieterschäftlichen und die ungarischen Amster und in einander. Zie ungarischen Minister eiten Andenmittags ab, werden aber am Conntag zurück erwartet.

Sübnfrifa.

Aus Präloria
wird gemeldet: Gesten wurde die Perhandlung gegen die
verdafteten Eersch wörer fortgefest und weiter vertagt.
Die Architechn wurden in doft bedalen.— An Jodann es durg
grid der Amerikane Leinen dacht der Gesten der Amerikaner der Kleiner
Gestein der Etandad Bank ischliegen wurde nach beftigen
Meierkande wechstiet, doch dichtiger Esteinanerundle, nachdem er vingelt gemacht voor. Aus Bloemsonien melbet ein Telegramm, das die figuen
Kyrete, welche die Anschlieger Esteinanerundle, nachdem er vingelt gemacht voor. Aus Bloemsonien melbet ein Telegramm, das die die Anschliegen der verwiedelt. Alles hane von der Klussenma der
groefe, welche die Anschliegen die Hindebängige
tie des Staates ab. Die Leitston der Urlanders an die Königti ein met Loudower konvention gebrauchten eine Agiation zu Ciande
gesommen schauchten, die Konten und die Ausgeband zu der Beschen, die dauernde Beilegung aler Schwiertgleien
scheine außer Frage zu sein.

Die Gingemeindung Giebichenfteins.

Die Eingemeindung Giebichensteines.

Die Eingemeindung Giebichensteines.

Dohl die wechtigte Sitzung feit ihrem Bestehen bielt gestem Rochmittag die Semeinbesertretung im Giesiedensteine d. Es stend, und zur als einigen Gegenfand, die Giesenschertung auf der Zeigesordnung. Bie auf einen Gemeindervordneten, den Berufspflichten verbinderten, mar die Entgien Gegenfand, die Giesenschung auf der Zeigesordnung. Die die gestendunkung eitete der Borfligende derr Gemeindevosilcher Rudoff eine in losgender Weise ein: Richt dos erfte Mel ist es, das sied die Gestendunkung eitete der Borfligende derr Gemeindevosilcher Rudoff eine in losgender Weise ein: Richt dos erste Mel ist es, das sied die Gemeindeverletung mit der Gingemeinbungsforge der ichtigten der Aufmellung der Standlichen der Standlich er Gestellung der Standlichen der Standlich erfehre der Aufmellung der Standlichen der Standlichen der Aufmellung der Standlichen der Aufmellung der Standlichen der Aufmellung der Standlichen der Aufmellung der Standlichen Spalen der Giegenschaft der Standlichen Fladbeten der auben der Standlichen Erabbrerobreten-Bertammtung nacht der Aufmellung der Standlichen Standlichen der Standlichen der Standlichen Standlichen der Standlichen Standlichen der Standlichen Standlichen der Standlichen Sta

5. Welde Bedingungen hat Gledichenstein event, zu fielten Aussteilig wurde auerkannt, daß unter den beutigen Berbältinffen, nachber gleiche auerkannt, daß unter den beutigen Berbältinffen, nachber gleiche der Auft den Edhaften der Gestellen der Vollegen, im der den Gestellen der Vollegen, im der den Gestellen der Vollegen, im den fein Uberwinden der Gestellen gegen die Rachbeile nicht ausgeställiche erfechen, und den genenen der Gestellen nacher einzgemate werde, namentlich sollten auch Gingeneinungsverträge anderer sie, meinen nicht abnehm aus den den genenen der Gestellen Den der Gestellen der Gestellen Bestellen Leitzellen Leitzellen der Gestellen der Gestellen Leitzellen Leitzellen der Gestellen der Gestellen Leitzellen Leitzellen Leitzellen der Gestellen Leitzellen Leitzelle

An den 9 Stadtverordneten für Giebichenftein fatt man unbedingt fest und will bierbei Trotha und Erölls wig in den Bettrag nicht einbeziehen.

Proving Cachfen und Ilmgebung.

Raddend nur mit ventilder Cuellen Angabe gebattet.
+ Borbig, 1. Auni. (Stabtfaife.) Rach dem Saffen viftonis-Pictofolie vom 25. v. M. betrug der Boffend der Stabt-ffe in 3 o big 18 910,07 ML, der der Stadt-Spartafig 3556,75 ML. — Roffe, 1. Juni. (Treiben der Kopf). Barigen omnerstag ist vom Fahrmann Weier hiertelbit ein auf der Malde



du fiellen? bgefatioffen ivelete eingegangen inderer Ge, e oben auf-Dentschrift Mai wieder ind ungen, be ind ung lothwendig: gen Lers it Budfücht n die Einsann an der überfandten ein und ein

Seren Geste Morgen

nbgemeinde gehmigung ndgemeinde Rechte und iderfeitigen

Gemeinden lle a. S.

dronungen, B Gemeine en halten in nicht ab-S. hat die hrung ber ve und

betr. den nber 1895, nber 1895, n befrifft. bichenftein bichenftein immungen Gebühren, er Mahgabe vie Lauer eftehenden euer vom dauer von auer von inbarkeits

ftein über ber Ber eten Ber 9 Stadb der Ber ledern der entenden in Filr die ber Wreng-demäßbeit 53 einen ber Mit-igten Ber beichenflein a. S. gu eftimmen, immung nächsten

crathuna demeindes innerhalb sur Zeit er Kreiss ften bes ein balt Eröll.

Raffette Etable 6,75 Mf. Borigen E Mulhe

reidender Ropf eines Menschen ausgesticht worden. Weil an demislen ieden feinem dare und sehn weinig Reich schaden in bet und erfammt wein. Aum. (Ein en der eine Gelanden, be und haten in der vorwegangenen Racht geri underente Roder in den Geleichen Geleichen Gelbeichen Lister. Auch der Auflach und der Angelbeichen gelbeichen Lister. Auch der Auflach und Leben der Gelbeichen Lister Lister Gelbeichen Lister Gelbeichen Lister Lister Lister Lister Gelbeichen Lister Gelbeichen Lister der Lister Gelbeichen Lister der Lister Gelbeichen Lister Lister Lister Lister Lister Lister Lister Gelbeichen Lister Lister

avei jiunge Thirchen nahm, um bleichben zu freicheln, murbe fie own der mittlend genochenen Allten anggriffen und in Geschi ang griffejte bezw. gebissen, woeie auch dos inte Biuge beischöng nurbe. Die Alleine mußte dieselbal im des Galles Kinit unter dem Borsbe des Erren Dr. Sam ile ben "Thon dier unter dem Borsbe des Fren Dr. Sam ile ben "Thon dorf die in unter dem Borsbe des Fren Dr. Sam ile ben "Thon dorf die in eine gegenen der des gegenen der des gegenen der des gegenen des in der der des gegenen des gegenen des gegenen gehalts der Geber Det de Judie Unter dem Borsbe des gegenen gehalts der gegenen gehalt der gegenen gehalts gegenen gehalts gegenen gehalt der gegenen gehalts gegenen gehalts gegenen gehalt gegenen gehalt gegenen gehalts gegenen gegenen gehalts gegenen ge

möhren.
— Oberborfa bei Mühlhaufen i. Zh., 31. Mai. (2 ebrerkonfexen.).— Dampfmolferei. Geiten faud in Nieders vorla die Affinisches-Annetenz der Lehrer des hiefigen Auffächs begirtes liedt. In der eiöffnenden Aufgrache gedagte der Vorflesche eines unfrer volentienden Kicheniteserbichter, des Bartholomäus Mingwaldy, dessen des Kicheniteserbichters, des Bartholomäus Mingwaldy, dessen Angedordnung: "Der Kechenmetericht unf der futzinite" wurde nicht erfohet, da andere nichtig Sachen, die

feinen Aufjichub erleiden dursten, zur Berhandlung vorlagen.
In einer zum 4. d. Mon. einberairenen Berjammlung von Landwirthen foll im benachbarten Hortsmar über den Bau einer Dam pi molferei Beschluß gestaft werden.
— Holberfrade I. Aumi. (Berfa mm I ung der Kalteen, freunde Deutjich lande.) Am Sountag, den 4. Juni, Wormittage in Uhr, sindet im Dotel "Bring Cuaen" bier eine Generals Berjammlung der Gesellschaft der Kalteensfreusde Deutsch

irenn de Deut i diande) Un Sonda, den 4. Juni, Cormitags den 1d. Die, indet im Sotel "Rinin Ausen" hier eine General, Beisemmulung der Gesellschaft der Kattensfreusde Deutschaft für der Kettensfreusde Deutschaft für der Verlegen. 1. Juni. (Refin ab me eine S Die de 5) Der Dieb der ber dem Eelemacher Brang verfichene Gold und Silderweiteben 1. Juni. (Refin ab me eine S Die de 5) Der Dieb der der ber der Mellemacher Brang verfichene Gold und Silderweite gestellschaft, ein ber eine Kiele der mehre der Gold und Silderweite gestellschaft, ein der nie der Schaftlich ein der der Leite gestellschaft, des ist der kriefet verranden Sowe aus Eisle den "Die gestolkenen Sachen Lauften und und der Verlagen der V

Mofer zu verlorgen und ein die von der Stadt die Aufter zu verlosse Die Lussführung des geinmten Kalennerbaues dat die Stadt der Firma K noch u. K all im e. er in halte a. 6. übertragen. Die Lussführung des geinmten Kalennerbaues dat die Stadt der Firma K noch u. K all im e. er in halte a. 6. übertragen.

W Ingeröleben, 1. Juni. (Bezirtstagen der Beitalsprüftliche Möderimmigen wor recht gut beindet. Mie Deputiter für den im August en im Buguit en m. An ab eb ur n intiffindenden Gentalsprühmbölag der deutlichen Bäckerimmigen wor de Mödermeiner Heimenmann-Virnstod genählt.

— Tredden, J. Juni. (Maurerstreit) die und in der allegendenne Verleit ein Genedot, gestem der Gegen deutlichen Mogendenne Kreit eingeteten, da der Riechtgeder ein Richt und Gegenden Gesche ist. Mie der Gegende der Gesche der Gesche der Gegende der Gesche der Gegende der Gesche der G

Niden und am linken Arm schwere Brandwunden davongetrage und besindet fich bei Berwanden am Neumartt. Nach ihrer Angabitt fie in dem Moment über dem Dackrand "dinadpetigelt", als ihre Hjädige Schwelker im Legtiff war, eiensfalls die Dachöffnung gu erfleitern, während der Abbigien Nachen, der fich Genfalls nach der Dachöffnung bir retten wollte, school die Kriebende Nach der Dachöffnung bir retten wollte, school die Kriebende Nachtampe nach zudig gebrannt, als die Katalitoode ansderad. Ban ingend wecker Form in die Die Kriebende Nachtampe nach zudig gebrannt, als die Katalitoode ansderad. Ban ingend wecker Form in die Note fein!

— Chemuig, 1. Juni. (Tädtlich er Unfall) Auf den Zuptbachhöfte geiete gesten fich ein Beggentücker zwischen die Lufter zwierer Wegen und wurde sofort gestötet. Der Verungslickte ist verheitsche und Bater von vier Kindern, von denen das äleite 3 aller sädtlt.

un verberrathet und Veiter von vier Kinden, von denen das älleste 9 Kabre gibli.
st. Crimmitschau, I. Juni. (3 um Cifey babn attentat, der entlassen Vicksteinenbeiger Road wie Meustellung, ber aut einem Dorfe bei Crimmitschau mohnt, ift in Unterindemashaft genommen moden. Er ist lieuf verd äch tic, die Ausstützung det teuflischen Usanes begangen zu haben, um ven Vord für der grock Zugert des Ung ant En fastellung zu der in gen.
30 un ant En fastellung zu der in gen.
31 mainen Vermachen, 1. Juni. (Späte Aus de behung.) Um 29. Mai wurden die zu Willierungstein, under des St. deben siehe tenigen Cinäberere iher Viuter waren, diese St. deben die einzigen Einäberere iher Viuter waren, diese Renst ich de und dem ein, zur aftisch Truppe ausgebeben. Beide einigere dennächen. Beide ichen ihre demnächen Einstellung entgegen.

Berein ber beutiden Buderinduftrie.

Generalversammlung am 29., 30. und 31. Dai 1899.

- Brestan 31. Mai.

Veneralversammlung am 29, 30. und 31. Mai 1899.

1V. — Breslau, 31. Mai.

Seute tagte die Generalversammlung des Berischerung a. Rechandes für Rüben vollesschriften unter den Rochte des Geren Gedeinuch Rohn, 2014.

28 erbandes für Rüben vollesschriften unter den Rochte des Geren Gedeinuch Rohn, 2014.

28 erbeite des Geren Gedeinuch Rohn, 2014.

28 der der eine Einadme von 537 8. 392 287.

28 und eine Kuszabe von 448 319,24 287. jo daß ein Reitzgewin von 109 515,88 281. abel 2014. Die Kennstäungsfohen der tragen 98 449,25 287. die Micheelikerungsbrühme von 199 857257 397. die Bendeinungsfohen der treungsfrümme von 199 857257 397. die Bendeinungsfohen der ferungsfrümme von 199 857257 397. die Bendeinungsfohen der ferungsfrümmen von 199 857257 397. die Bendeinungsfrühmen der die die der Bendeinungsfrühmen der die Bendeinungsfrühmen der Bendeinungsfrühmen der Bendeinungsfrühmen der Bendeinung von der Bendeinungsfrühmen der Bendeinungsfrühmen der Bendeinung der Bendeinungsfrühmen der Bendeinungsfrühmen der Bendeinungsfrühmen der der Bendeinungsfrühmen d

Standesamt.

Da IIc, Meldungen vom 1. Juni 1899.

Geboten: Lem Bergmann Friedr. Genercht, Markt 13, T.
Unna. Dem verlt. Schnicher Guid. Ida, Harz 12, T. Clie. Dem
Hiltenaftmitt. Krauf Hölgeing, Forlierfitt. 36, Se Mark. Dem
Former Rob. Blättennann, Schmiedlt. 23, T. Hoo.
Meren Krein Mich. Leibeit. 23, T. Hoo.
Dem Kernmacher Bauf Mirch. Leibeit. 34, T. Bauf.
Dem Creit Endisch, Freimfelderitt. 36, S. Arlig. Dom Kaufmann Fred.
Kinder, Koptlerin. 10, I. Giriedr. Dem Wichdiamton Bauf Zbeuter
Lauf, Etimweg 54, T. Wartha.
Generbeit. Scharlet Berger, 15 3, Bolkerik. 42. Der
Schulpfabrilant Hugo Baldbaum, 30 3, Müdlice 44. Der Zichfer
Morin Jännich, 73 3, Hintl. Pie Mitthew Christian. Veter geb.
Geider, 76 3, Mintl. Ers Heidger Hug. Broothalb I., toblach,
Ruttsgaff 2. Des Sandon-K. Franz Tappiel I. Wartho. 13,
all Marti 4. Der Arceiter Bulb. Selle, 59 3, Mintl. Ere
Geidoffennitt. Mid. Diecel, 57 3, Lepsigartit. 63.

Des Maarte
Gotiffico Judenhagen, 64 3, Klimit.

Berantwortlich fac die Robatton Dr. Wittiger Gebendlecken, die e. Sofia-ftanken den Kebatton von 9 fül 12 über Bornitrags. We die Norwalliam betrefeinen Zischelten find nicht perföntlich, joneen lediglich "Un die Nedaltiam ber Dallefden Zieltung im Halle a. S." zu aberiften. Fir die Jujeene verantwortub C. Bratel, halle a. S.

Borficht beim Ciufauf Bon
Wigränin. Die dächter Fardmeite bringen "Migränin",
bas betaunte demahre Mittel graen Ropfe
dmetzen jeder Alt, nicht nur in Balvere, jondera auch in Tabletten
form in den Beriehr.
Dies Zahletten "im Criginalpardung" (Kacon mit Scholsmatte, "Sowe") find neben bequemer Doftmag der beste Schup gegen
Tauldung, "Muser" bertange man in den Aportbefen and
bristlich mit der Alufichtift "Migränin"
unter diesem Namen, necher als Marte eingetta en ist, darf
nur das von höcht besogene, mit der Bezeichnung "Migränin" vereichen Original-Produst gegeben werden.

Tableschmiederei

Wratzke & Steiger, Edelschmiederei mit Kraftbetrieb.

Modernste lange Damenketten in allen Preislagen am Lager.

Die Anstruftet 28. Zchimmelpfeng in Berlin W., Char-lottenitr. 23, Chemnig, Dredben, Leipzig u. i. w. hat ausständliche Ricberlaffungen in Amilterdam, Bruffel, Buddueft, Sondon, Bartis, Blen, Birtis und beickaligit über 700 Angelesser in Amerika und Auftralien ift fle vertreten durch The Bradstreet Company. Zurise politet.

Die geehrten Lefer und Interessenten der Salleichen Zeitung, Landeszeitung i. d. Brod. Sachjen werden höstlicht gebeten, auf der Reise, in der Sommerfeische, auf Ausstligen n. f. w. field ibre Fittung au verlangen und auf dieselbe hingmerlien. — Intolar ergelmäßiger telephonischer und retegandstiger Berdindung mit Betim te. gebot bie denliche Zeitung, Landeszeitung sitt die Brobing Sachsen zu den bestuntereichteten Blättern des Reiches



Amtliche Bekanntmachungen.

Gages-Ordnung sür die Sibung der Stadtverorduelen-Versammlung
Wontag, den 5. Juni e., Nachmittags 4 Uhr.
Deffentliche Sibung
Den 5. Juni e., Nachmittags 4 Uhr.
Deffentliche Sibung.
1. Auffedung der Diagonalitags amisen der Ariedenstliche und der Geiniger Chausse.
Des der Versammenschaften der Ariedenstliche und der Ariedenstliche und der Versammenschaften der Versammensch

10:000 Wart.

Gefchloffene Sihnug.

On Bewilligung einer Kurunterfühung an einen Beamten.

Unstellung eines Polizet-Serganten 2. Seiner Einbeberorducten . Borficher.

Der Einbeberorducten . Borficher.

W. Dittenberger.

Bekanntmachung. Die Firma Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Altien hierselbst.

Die Juma Becker & Co., Commandigestindari auf Atten viertein, it beautragi.

1 000 000 MP. ber 3%% Mulcibe ber Etabt Hale a. E. bom Jabr 1892, Abtfeitung VI, eingefeitli in 70 Anteibeschein Litt. A. 5000 MR. Rr. 1-70; 100 Scheine Litt. B. a 2000 MR. Rr. 1-170; 350 Scheine Litt. C. a 1000 MR. 9R. 1-520; 140 Scheine Litt. D. a 500 MR. Nr. 521-660; 101 Scheine Litt. E. a 200 MR. Nr. 661 bis 760 und in 100 Scheine Litt. F. a 100 MR. Nr. 761-680; und Sandel und zur Notig an der Leipsiger Mörfe augulaffen. Erity Jug. 1801 1899.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.

Fritz Mayer, Borfigender.

Amtlide Befanntmagungen. Befanntmachung.

Neffannttlindfylling.
Das im Kreife Steischow I Delegame und von Mogdeburg etwa 6 km entfernte, einen iefbiständigen Gutsbegrif blieberde, dem Klother Unfer Steben Frauen bier gebörige Gut Hindelsche mit einem Geiammtared von 295.1743 Geftar, worunter etwa 250 Settar Meer, foll mit Jönnutlichen auf dem Gute befindtigen Mohns und Mittelfachgen Gebürgen und von auch mit Denjenigen, velde vom Köchter errichtet find und Jammt und honders dom Klother übernommen werden — von Johannis 1900 ab auf 18 Jahre, alig die Johannis 1918, anderweit derentlich meistbetend verpachtet werden.

nereben. Benn Mehneten wir einen Bu diesem Behafte benatem er einen Zemartementstath auf den 29. Juli d. 38., unt den 29. Juli d. 38., unterem Stanfagal II lit in unferem Stanfagale Muquilastraße 19 bierfelbft anberaumt, au mehnen wir Bachlustige mit dem Bemeerten einlaben, daß der jeiger Bachtjin 13000 Mt. und der Wirthelbertaße.

Magdeburg, den 12. Mai 1899. Königlich: 8 Brovinzial-Schulfodegium.

Guts-Berpachtung.

40 Settar Artland und Wiesen, neue Gebäude nehft vollst. Inventar, turze Ent-fernung von 4 Bahnstationen, verpachtet so-sort wegen Krantheitsfälle [7235 ogelsberg b. Großneuhausen. Friedrich Hildebrand.

Schlosserei

mit guter Kundidast wegen Todessall zu verkausen. Off. unt. M. 7147 an Haasenstein & Vogler, A.-G., zeivzig. (7314

Schönes Bauergut

in größerem Orte, nahe Stadt, Bahn u. Buderfabrit, im Areife Merfeburg bet, mit ca. 130 Mongen vorstall. Alder und Wiefe, guten Gebäuden, vollft. leb. und todt. Amenden umd ansiehender Ernte uit unter glüntigen Bedingungen preiswerth au verfaufen.

Nährer Ausfunft ertbeilt
A. Th. Faerber,
7299 Bantgefdätt, Zeis.

Ririden = Berpadtung. Die diesjährige Airichen-Runnung des Rittergutes Schönwölfen bei Grenfte fon (7333

Donnerstag, den S. ds. Mts., Bormittags 10 Uhr im Geyler'iden Gafthofe meilbietend berpaditet werden. Be-dingungen im Termin.

Einen großen Alzereiter Bosten bat zu verkaufen R. Möbes, Jerbst.

40 Münchenlohrer

Merzichafe, och gut zur Zucht, und 140 halbjährige

Lämmer, Areuzung von Frankens und englischer Boden, verkauft

A. Reichart,

Rittergut Clettftebt bei Bangenfalga. Gelten icone Hampshire-down

Vollblut-Böcke

hat wie immer abzugeben und versendet zu mäßigen Breisen Rittergut Iben i. d. Altm.

70 Lämmer,

fünf und fechs Monate alt, verlauft Stiftsgut Grofzwerther 7301) bei Rordbaufen.

7301) bei Nordbaufen.
Begen gänzlicher Aufgade bes
Geschiers Base chusgeden: I oftper.
Fuchs, sicheres Reite und Wagenpferd, ca.
8 Jahre, I vierstigten Bagen und 1 Selbsfedbre mit Aufgerstig binten, 2 somplette Rutscheften.

von Arnstedt, Großwerther bei Rordhausen

Um Donneretag, ben 8. Juni er., Bormittage 10 Uhr follen in bem alten Depot-Grunditut ber halleichen Stragenbahn, Alofteritrafie 4 und 5

ca. 40 Stüd gute Dienftpferde,

welche in Folge Ginführung bes eleftrifchen Betriebes entbehrlich geworben find meiftbirtend verlauft merben. Salle a. G., ben 31. Dai 1899.

Hallesche Strassenbahn,

Rächften Conntag, ben 4. Juni fteht eine große Answahl ber beften

> belgischen u. banischen Arbeitspferde

bei mir gu änferft foliben Breifen gum Berfauf.

heodor Weinstein

Halle a. S., Leipzigerftrafe 54.

Drud und Berlag von Dtto Thiele, Galle (Saale), Beipziaeritraße 87.



Reituferd,

Majolika

Kyritz, Schillerftr. 32.

Ein schweres Alrbeitspferd ficht fehr preiswerth jum Berfauf. Gafthof Zum Anker, Obhaufen.

Ein Fohlen,

Mon. alt, fieht billig jum Berfauf Otto Harth, Sandelsgärtnerei, Ober Beifen b. Bernburg.

5 fchtvere holländer Rühe. hochtragend u. frifchmilchenb. ftehen preiswerth gum Bertauf Schroeder & Co.,

Sehr Gelbichrant verfaufen Dorotheenftr. 6.

Bestens besorgt und verwerthet

Patente

W. Folkmar, Patent - Anwalt, Berlin C., Molkenmarkt. Hamburg, Köln. Günst. Beding. 14jähr. Erfahrung. Jede Auskunft kostenfrei. Vertr. Halle:

Max Assmann, Marktplatz 11.



Seifertwagen, gestrichen, mit Gisenachen, solid gearbeitet, 3 Mt, 4 Mt, 6 Mt, 6 St, Seifertwagen, gest und blau gestrichen, mit Eisenachen, ganz besonders fiaret. 7 Mt, 850 Mt, 10 Mt, 12 Mt, 15 Mt, bis 24 Mt, 10 Mt, 12 Mt, 15 Mt, bis 24 Mt, 10 Mt, 12 Mt, 10 Mt, 12 Mt, 10 Mt, 12 Mt, 10 Mt,

10 wit, die 24 Mit.
2horrivagen, ein und zweistigt, in
allen Preistigen von 6,50 Mt. an.
Eiterne Karren und Zandwagen
von 1 Mt. bit 3,50 Mt. Zandfanglein, Londformen, Croquette,
Heilen u. f. w. zu befannt bilitigen
Preifen.

RobertPlötz

17 Leipzigerftrafe 17.





Die Seifenfabrik

Eduard Kobert, Halle gegründet 1798, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesotteneu Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservirung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte Kali - Fettseife bastens emfoblen.

Louis Böker

Ausstattungen

Private und Hôtels.

Grösste *Auswahl

Speiseservices, Caffeeservices, Waschgarnituren, Bowlen, Bierservices etc. etc. Anerkannt billigste Preise.

HALLE a. S. 12 Leipzigerstrasse 12

en gros 9 Grosse Brauhausstrasse 9.

Specialgeschäft I. Ranges

Union-Brauerei Dortmund,

prämiirt mit der preuss. Staatsmedaille Grösste Brauerei Westfalens. Letzter Jahresabstz über 180 000 Hektoliter. Neben unseren hellen und dunklen

Export-Lagerbieren

von anerkannt vorzügsichster Qualität und Bekömmlichkeit, hohen Vergärungsgrades auch Zuckerkranken ärztlich empfehle aus den feinsten Materialien ein

Union-Bitterbier

her, welches völligen Ersatz für echtes Pilsener bietet. Vertreter gesucht an Plätzen, wo noch nicht vertreten

Freitag

La

Bor

anbre

angefeben,

nächt 120
auf dem ist 20
auf dem ist 20
auf dem ist 20
der Nirthe
Beide Jul
an die R
erecht bes dem zu.
Stiftung Alternenver
ber Signander der
ber Signander

Sigung 201 den 201 den 201 den Bulammet dem Tag; son Nega mit, da ausgezicht de En Mittelle de Einwirkung der Auftelle des Mittelle des Burtelle des Burtelle des Bertrage einen Kappen der Mittel, in de General der Mittel, in der Mittelle des Burtelle des Bertrage erbiet der geste da nalie) au

Tott in

and Erziahr. En Middeni über die glieder e glieder e glieder de gl

Ensere täglich frisch Gerösteten Caffees,

Pd. 80 Pf., 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mk. sind von ausser-ordentlich feinem Geschmack, Aronna, sehr ergiebig im Gebrauch und die Preise Busserst billig. [7318 Ein einziger Versuch überzeugt.

Zur Anlage

der am 1. Juli frei werdenden Kapitalien habe ich gute vierprozentige Sypotheten, fowie erftflaffige Anlagewerthe toftenfrei abjugeben.

B. J. Baer, Bantgeichäft, Dalle a. C., Leipzigerstraße 64.

in der Gegend von Bauterrain Teicha-Nauendorf

mit Möglichfeit bes Geleisanichluffes, 6-8 Morgen groß, gu faufen gefuch Offerten mit Breis unter C. g. 5979 bef. Rudolf Mosse, Salle a. C

Lotomobiltohlen Steinfohlenbrifets, Steinfohlen,

befte Markett, empfehlen in Wagenladungen direft ab Beche ober in Fuhren ab unferen Lagern Central Bahuhof.

H. Pröpper & Co., Salle a. S.

Gei. m. beiche. S.

Rleereiter, fix und fertig, offeriren preiswerth

H. Pröpper & Delitifdjerftraße 13.

Mit 1 Beilage



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906022-17/fragment/page=0004

DEG

lische e "Weißbie bamit be neuen mach erho als auch ber Leitr Wiedera bas ges wähnen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Angliche Geschichts Roigen. ...

Bor 105 Jahren, am 2. Juni 1794, wurde in Breuhen bas ereits unter Friedrich bem Großen vorbereitete "Altigemeine andrecht eingeführt, worin dem Gedanten Ausbruck gegeben it, "Daß selft die Gewalt des Idniged den besteheiben Gesehen anterworfen sei, daß elch bei bei Brüngen miemals als Geseungerungen, daß die verschichte Freiheit des Bürgers niemals weiter eichtstätt werden Ibnne, als es der Zweck des gemeinschaftlichen Bolles ersorbere".

Salleiche Radrichten.

— Fluanzfommiffion. In der gelitigen Sigung murben niedit 1200 M. bervilligt ist Errichtung einer Ginrichigungsmauer auf dem Dore der Fleuerweithautwader. Bie ich mus der Bautschmifflonsstung bekannt, wird die Mauer ein Eind weiter binausgericht. — Des Grunnfollich er Boligiewach im Glauch mird vom ber Kitchengemeinde mie von der Labt als Tigenthum anagelben. Zeide Allen den der But der But der Boligiewach im Glauch mird von der Belte Anterfeinente gaben fich doch neuen in den der Anterfeinente geben fich doch neuen in der But der Anterfeinente beite für der Anterfeinen der But der Anterfeinen der But der Gescheltung der Gemeinen der Gescheltung auf Berteilung. Die Kommission neuen Vaun einer betragt der Geschlung auf Berteilung. Die Kommission neuen Laun einer der Anterfeinen Schulze gehörigen Grunnbilide in der Moliniste werden der mie Gebulg gehörigen Grunnbilide in der Noonlitose werden der Geschlung auf Berteilung. Die Bon dem dem Laun einer der Anterna auf Brivilliquing einer Krantenunterlingung (Ruierbeit einer Mehren aus der Anternachter um Ferie von je 10 M. angelanft werden. — Der Antrag auf Brivilliquing einer Krantenunterlingung (Ruierbeit einer Antervollfenschaftlicher Bereit. In der Antervollfenschaftlicher Bereit. In der Antervollfenschaftlicher Recein. In der geschliche Leiter der Mehren der Antervollfenschaftlicher Bereit der Geschliche Geschlich in der als der Geschlich der G

mulitalitder Bejehung gieich fünstlerlich vornehm gespielten Solostiede für Gelo von Bergoles, Simonetti, Golter, ann um Booper, horen eine Bugged von Chm. 28 bet folgen mugle. Auch der perchen Gebreuer Mustellung des Gelberten Gebreuer Mustellung des Gelberten Gebreuer Mustellung der Gelberten Gebreuer Mustellung der Gelberten Gebreuer micht der Gelberten Gebreuer micht der Gelberten Gebreuer der Gelberten Gebreuer der Gelberten Gebreuer der Gelberten Gebreuer der Gelberten Gelber

miesterereine für gam Deutschand ausstehtungen.

miesterereine für gam Deutschand ausstehtungen.

Deutschand ber Keine gegründet Blatt "Der Bochnungsmiester joll abonnict werben und vor der beises Brein dem Berbande als Midssied beitreten.

Deutschand und eine gerland hatten, ist von der Bolige aus Berteinsen dern Rachmittag geslant hatten, ist von der Bolige aus Berteisstrücksfeiten un in et al gat worden; jedoch in den nochmalige Borteitst worden, daß man in geordnetem Buge von der Jog-Beildera gestaltet worden, daß man in geordnetem Buge von der Jog-Beildera gestaltet worden, daß man in geordnetem Buge von der Jog-Beildera and dem "Baradbie" marchiene durte, weil zoge Festeckfischen auf delem Biege nicht berührt werden.

— Die Kreisspunde Salle-Tarbt wird am 9. Juni von 9 Uhr ab im Eladverordneten-Baule gedalten. Mach giere dem bei en anderen Kreisspnoben der Brooting liegen feine außerordnetilken Beradbungsgegenstände von. Rach der Erdning der Gemochteriene Gerichtungsgegenstände von. Rach der Erdning der Gemochteriene Gerinder der Gemochteriene der Gemo

theitigten steite baraul aufmertiam, des im Jadre 1901 in 91 a. se o m eine We i fa u. sie i 1 u. ng lattiffiden foll. Die trafglichen Drudfaden tomen in den Geschäftstämmen der Santessommer ein geschen werzen.

— Saftpflichverfickerenfickerung. Belche Wortheid dem Jatressentin und der Santessommen der Santesso

Gustav Jahme

Poststrasse 18.

Special-Betten-Aussteuer-Geschäft, gröftes und leiftnugefähigftes am Blațe.

Fachkundig streng reelle Bedienung

Hôtelbetten | Brautbetten | Herrschaftsbetten | Suppose | Suppose

Grosse Betten

n 1 Mef. an. unr gute von 4,50 Me. an. beffere von 18 Jedes Gebett besteht ars 1 Oberbett, 1 Huterbett, 2 Kopfkissen. Garantie für die beste Füsltraft und Lockerhaltbarteit meiner neuen etand- und kalkerei

Bettfedern und Daunen ca. Auswahl tts, Bettbezüge, Betttücher, Schlaf-. Bettdecken fehr billig, große Auswahl. Besteigen ber Treppe nach bem Rahn am Ginladeplat an ber Schiefer brude in Die Saale. Das Rind murbe burch ben Bootsmann

boldmichfieer Murchen dem 16stationen Schmiedelerling Cruft & eft ein Sein an des Ginisterol geworfen, de das er stort niederiid und wegen erhebliche Berlehung ärzliche Hülle unt juden mußte.

Sitchliche Anzeigen.

**Im 1. Sonnlag nach Teintlatis, dem 4. Suni, predigen:

Bu 11. 2. Frauer: Bourn. 8 Uhr: Biffspred. Niedemalden.

Bu 11. 2. Frauer: Bourn. 8 Uhr: Biffspred. Niedemald.

**Born. 10 Uhr: Plat. Grüneifen. Mittags 12 Uhr: Milliagalesbiemit; Deimienskylerer, Serting. Rachu. 2 Uhr: Sinderociteidenit; Siffspred. Niedewald. Montag, den 5. Juni, Borm. 9 Uhr: Existatistic Borm. 10 Uhr: Deield. Grüneifen. Mittags 12 Uhr: Sinderociteidenit; Siffspred. Niedewald. Montag, den 5. Juni, Borm. 9 Uhr: Rivadbieide und Menden Milliag. Charlotteinitags; Oberdial. Nieder. Borm. 10 Uhr: Deirelde. Borm. 1/9 Uhr: Frauerschie in Rontifiumadrasjimmer; Dai, Geintfe. Borm. 1/9 Uhr: Rudergotteideinit in Milliageichung und Mittagen. Augendorerin der Uhrichten und eine Milliagen. Auf den Mende 8 die 3/9 Uhr, dieter Uhrichten, Dernstag Aberndo 8 Uhr, Wolffer. 12; Oberdial. Nieder. Uhrichten und Schriften und Werben. 8 die 3/9 Uhr, dieter Uhrichten, Dernstag Aberndo 8 Uhr, Wolffer. 12; Oberdial. Nieder. Uhrichten, Dernstag Aberndo 8 Uhr, Wolffer. 12; Oberdial. Nieder. Uhrichten. 2 der 18 der 18

Sonntagicule. Dienstag, Abends 8% ühr: Predigt. Jutritt frei in Voermaan.

16. Vo

Ragogly. Liemis: Conntag, Borm. 9% Uhr: Predigt.

Evangelischer Maden sersein: Sonntag, den 4. Juni, Abendd 83 Uhr: Berjammlungsabend im Marthabaus, Gostiesdien if für erwach sene Zaudstummen: Sonntag, den 4. Juni, Born. 10 Uhr in der Zaudstummen: Anftalt, Jägerplag 20

Salleiches Runftleben.

Galleiges Aunftleben.

- And dem Burcan des Thaliatheaters wird uns geichtieben: Der überaus große und andauernde Effolg des neuesten Juglildes: Bi ag den Prau ern, bat derru Dir. Mauthner veranlöst, des Es fiel es ver eine eine Erfolg des neuesten Juglildes: Bi ag den Prau er, bat derru Dir. Mauthner veranlöst, des Gastelle eines Erfolgen der eine Ausgebenden der den genementen der eine Erfolgen der der eine Erfolgen der eine Erfolgen der eine Erfolgen eine Erfolgen gerichtet, in welchen und verte der eine als allen Kritifen einst geweicht gerichtet, in welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst geweicht gerichtet, in welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst geweicht gerichtet, in welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst der einstelle gerichtet, in welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst geweicht gerichtet, in welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst gesten gerichtet, im welchen er für die — wie aus allen Kritifen einst gestellt geste

Berjonalnadrichten.

— Es wurde verlieben dem Reichsgeridis. Rath Jander gu Leipzig der Nothe Adler-Orden zweiter Maffe mit Eichenlaub; dem Aubhiteten All Beder au Haffe od in Areife Wenngerode und dem Andrie Alle Wenngerode und dem Andrie Benngerode und dem Statel der Gaute Guffan des Soduthbaters in Magde durg Guffan Glaub das Milgemeine Ebrenzichen. — Der Oberförfter Freibert von Riechnoberg zu Manigh ift auf die Oberförfterftelle Weisenwarte, Reg. Beg. Bagbeburg, verfett worden.

Biffenichaft, Runft und Theater.

Biffenichalt. Runft und Theater.

Den ne au ei sen Kund ein auf dem For um Roman um in Imm wird ein großer Berth beigelegt. Es icheint sich um die alleste erstitrende leicinische 3u i fri pi i on zu bandeln. Dechlieden gewind die Mundhen das in unt städschieden der gewind die Mundhen das in nach städschieden Ausgenübersteht, au Zehrscheinische Iniger dem Gedensteine mit der oderendibinten achzeilischen gewind die Gedensteine mit der oderendibinten achzeilischen der gestellte der gestellte der gestellte der der gestellte der der gestellte der

Gerichtegeitung.

W Naumburg, 1. Juni. (Ø otte stäfter un g.) Der frei-religidie Brediger Gugen Wolfsborf aus Magdeburg hielt am 4. Februar in Weißenfeld eine öffentliche Bolfsverjammlung ab, in welcher er u. M. ibbe das Zhema "Die Bied nur Wenichemert" fprach. In biefem Bortrage erging er sich in Gotteskälterungen und wurde geferne von der biefigen Straffammer dieferhald zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

erichigen. Deber ein artänglich unerflätiches Bertchwinden. Nur oder die Runde am einen Frühen in die Welf gedungen ist, wir wohl für die Wilken von Duchia ebenfalls die leste Stunde geischlogen deben.

Tie alt-haundverschen Erfägiere latten, wie wir f. 28. die fichgen beder.

Tie alt-haundverschen Erfägiere latten, wie wir f. 28. die fichgen den der Ettungen gerichten. Dem Bendere Tungentielle beitoligen, dem Ka is fer ein Raddilbung der Ausgenfliche dem Erkentle der Ausgeschlassen und eine Gede am Gedenfliche dem Welterlage von Welterlog zu überreichen. Dem Komitee, bestehen das dem Generalde von Welterlog zu überreichen. Dem Komitee, bestehen das dem Generalde den Tungentiele von Erfact, des geschlichen dem Generalde von Erkeiten der Verleichen dem Generalde von Erkeiten der Welterlagen der Verleichen der Verleiche des Gestehen des Generaldes von Erkeiten und Verleichen der der Verleichen Ausgeschlichen der Verleichen der Verleiche Verleichen der Verleichen der Verleiche Verleiche Verleiche der Verleiche Verleichen Ausgeschliche Verleiche Verleiche Verleiche Verleiche Verleichen Ausgeschliche Verleiche Verleich

Shifffahrts-Radridten.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. Juni.
Betterbericht vom 1. Juni, Mends. Das Hochtrufgebiet, das in Deuischald beiteres und wärmeres Wetter verauscht, weicht langiam zurück, dagegen breitet sich von Aorden und Nordweisen her nieberer Druck aus, unter besten elsem Einflich warmem Wetter demnächt Regenfälle, theilweise auch Ewitter zu erwarten sind.

Boraussichtliches Meter

Borandichtliches Wetter am 3. Juni. Beitweift beiteres, meift wolfiges, ziemlich warmes Wetter mit Regen, ftrichmeise Gewitter.

Lette Traht: und Ferniprechnachrichten.

Lette Traft: und Ferniprechnachrichten.
Berlin, 2. Juni. Einer tömischen Dezeische bes "Al. 3."
niolge besteht ber preußische Gesandte beim Baitan, John D. Votenhan, auf der Ernennung eines preußischen Bischoff aum Karbinal im Konissorium am 22. Juni. Die Berhandlungen barüber schreiten gnünftig fort.
Berlin, 2. Juni. Aus bem Haag wird bem "Ao. Mn., gemeldet, daß in der beitten Konmission ber Friedens, fon ferenz gestern ein russisi der Borschaft gemeldet, daß in der beitten Konmission ber Friedens, fon ferenz gestern ein russisi der Borschaft ge instimmig angenommen worden sei, wonach sich die Sign at ar unächte verpsischen, in allen Streitfra gen aunächt die Bermittelung einer britten Macht anzurufen, allerdings ohne sich daburch im Boraus tigendwie au binden.

Kiel, 2. Juni. Klaus Groth ist heute hier gestorbet, ber Tod erfolgt en Altypenfellenzindung.
Budapest, 2. Juni. Die biesigen Blätter brüden die Sossimung aus, daß eine Einigung der Minister Szell und v. Thun möglich wäre. Szell dürste in kürzester Zet seinlich und der Bernissischen Sentischen Eentissen der Minister Szell und v. Thun möglich wäre.



and abee, bringen, fehrte et hit. Da alebonien n, die in und vers und vers a zu feim. in diefe als tolliburo eins e Gegend e er nach abkaufte. allen und en. Nun if, wird tunde ge-

f. Bt. bes eichlossen, in Silber in Waters meral ber eralmajor de Oberst ittheilung auf der Liegt, au 60 frührte

outge las float al. 1. 19. 10 rei in wegen ur Ruis-Reichstad in Wegen ur Ruis-Reichstad in Wegen ur Ruis-Reichstad in Wegen in We

Mai Nach-t mit dem erverbande Bilhelms-von Cur-t o l t f e" i. S. M.

ni in Nio
fommend,
. Neije n.
und volle
orf angef.
New-York
lachm. auf
3 Nachm.
Dorf fomrich", v.
, Karls.
el fortgef.

uni. ochbrucketter vers Morben Einfluß theilweise Beitweise it Regen,

hten. "Rl. J." n, Frhr. g if chen 2. Juni.

edens. nftimmig emächte nittelung badurch geftorben,

cten bie ell und Beit feine

Börfen= und Sandelstheil.

Bermiiche Nachrichten.

Bermiiche Nachrichten.

Bommeriche Hyberiferen. Articus dant. Wie aus dem Inleatentheile unferer heutigen Zeitung erstelltich, merden die am I. Auf er, falltigen Planddrich Goupond bereits von 15. Juni er. ab lokendos eingelößt.

Metelenburg-Ertelligige Hypothefendant. Wie auß dem Infeatentheile unferet beutigen Zeitung erställich, werden die am I. Auf er. falltigen Flanddrich-Goupond bereits vom 15. Juni er. ab fostenlos eingelöst.

Marftberichte.

veriolit 4,90 bis 5,15 ab Samburg, Weigarlleie 4.00 bis 4,60 in Samburg, Maggarlleie 4.80 bis 5,10 ab Samburg, Malgicinne belle, 3,85 bis 4,15 pp. 50 Milo.

— Renwydert, 1 Sami, 6 Uhr Vebends. Baarenbericht. Che gelirigen Ploitungen find einselfammert beigefüglt.) Baumwolle Rreie in New Yort 64 (63). Sieferum 3011 5,90 (3,87). Sieferung Des. 5,88 (6,91). in Mem-Vetams 5½ (6½). Sieferum 3011 5,90 (3,97). Sieferung Des. 5,88 (6,91). in New-Vetams 5½ (6½). Beitra is und 1. Mem-Vetams 5½ (6½). Beitra is und 1. Mem-Vetams 5½ (6½). Sieferung 1. Siefe

stupier 18-18,25 (18,25).

*) Embenz Mais: faum stetig.

*) Tendenz Weigen: saum stetig.

- Chicago, I. Juni, 6 Ulte ubends. Waaren dericht. Die gestigen Voterungen sind eingestammert beigestalt. Weige zer Juli 33 (33%). Som als ver Synt 4.95 (4.90), per Juli 33 (33%). Som als ver Juni 4.95 (4.90), per Juli 4.95 (4.95). Soes short clear 4.87% (4.87%). Borf per Puril 7.95 (7.85).

*) Tendeng Beigen : faum ftetig.

Bichmärkle.

Bericht über den Echlachtvichmarkt
auf dem fiddidien Niechhöfe zu Leipzig am I. Juni 1809.

Bullet 200 Andere den Dere Leipzig am O. Sink 1809.

Bullet 200 Andere 200 Andere de Louis Dafen. D Kollen. D K

foftenlos eingelöft.			12 #	1::
Concursfachen, Bahlungseinftellungen ze.	Thier . gattung	t eşet duung	Bebenb. gewicht	Schlacht aemicht
Kaufmann Gustav Arno Weispflug in Johisab bei Unnaberg. Wittwe Abelheib Senriette Bauer, Bestiverin ber Stadtmuble in Stadtrenta bei Blankenbain i. Thr. handelegeiell-	Dojen:	1) wallfeifdige, ausgemaftete bochften Schlachmerthes bis gu 6 Jahren 2) junge fielichige, nicht ausgemaftete, — altere ausgemaftete	-	67
chaft Bilfel u. Sebestreit in Dregden. Brauereibefiger Bil- elm Robler in Sichwege. Guftav hermann Kirften, Schnitt-		3) mäßig genabrte junge, gut genahrte attere	=	59 53 65
nd Modemaarenhindler in Gottleuba bei Birna. Raufmann Friedrich	Ralben und Rübe:	1) vollifeifdige, ausgemaftete Ralben bodften Schlachtwerthes 2) vollifeifdige, ausgemaftete Rube hochitet S hlachtwerthes bis su 7 Sabren	_	62
		3) altere ausgemaftete Rub: und wenig gut entwidelte jungere	-	57
Marftberichte.		1) magig genabrte Rube und Ralben 5) gering genabrte Rube und Ralben	=	52 46 60
- Samburg, 1. Juni. Futtermittelmartt. (Driainal- ericht von G. u. D. Lübers, Samburg.) Die große Festigfeit	Bullen	1) polifieifolge bochften Schlachtwerthes 2) maßig genabrte jungere und gut genahrte altere 3) gering genabrte	Ξ	57
er Borfen Englands und Amerikas ließ in ber letten Mai-Woche uch hier teine flauere Stimmung auftommen; es mußten im Gegen-	Ralber:	1) fetnite Raft. (Bollm. Raft) und befte Saugtalber 2) mittlete Raft. und gute Saugtalber	50 48	=
beil für Baumwollfaatmehl, Reisfuttermehl und Biertreber fogar	Schafe .	3) geringe Sangtatber 4) attere gering genahrte (Freffer) 1) Maftlammer und füngere Mafthammel	44 28 31	=
Tenbeng: fest. Reisfuttermehl 24-28% Fett und Brotein 4,10 M bis 4,50 M		2) altere Daithammei 3) maftig genabrte Sammel und Schafe (Mergicafe)	29	=
6 Hanburg, 4,40 M bis 4,65 M ab Magdeburg, ohne Gebalts- grantie 3,75 M bis 4,25 M ab Hamburg, Neisfleie 2,00—2,70 M	Cowelne:	1) pollfie fchige ber feineren Raffen und beren Rrengungen im Alter bis gu 11,4 Jahren 20 fei-chiae	-	53
b Samburg, 2.20 - 2.75 M. ab Bremen, Betrodnete Betreibes	1	3) gering entwidelte, sowie Sauen und Cher 4) austanbifce (aus)	=	42
hlempe 4,75—5,00 M ab Hamburg, Getrodnete Biertreber 4—30% Fett und Brotern 4,40 bis 4,70 M ab Hamburg, Erdnuß-	135 Rinder,	Bertauf:	efcaft	sgan
uchen und Erdnufmehl 52-54% 6,40 M bis 6,75 M ab Samsurg, 53-58% 6,65 M bis 7,40 M ab Samburg, Baumwollfaats	26 Dofe 808 Raiber	n, 8 Ralben, 50 Rübe, 51 Bullen	lang	
iden und Baumwollsaatmehl 54—58% 5,15 M bis 5,30 M, 8—62% 5,40 M bis 5,80 M ab Hamburg, Cocusnusstuchen und	291 Schafe 1308 Schwein			gfant
ocusnusmehl 6,75 M bis 7,00 M ab Hamburg, Palinfernfuchen 5—30% Fett und Brotein 5,40 M bis 5,60 M ab Hamburg, Raps	Edmaina	Siberfelb, 1. Juni. Auftrieb : 656 Stud Groß 519 Ralber, 236 Schafe. Preife : Großvieh 1. Di	vieh,	126
uchen 4,50 M bis 5,00 M ab Hamburg, Mais, Amerik. miged	68 Dit.,	2. Qual. 60-64 Mt., 3. Qual. 58 Mt., Ju	ngvie	eh f

bis 57 Mt., Schweine 1. Qual. 47—49 Mt., 2. Qual. 45—47 Mt., pro 50 kg Schlachtgewicht. Raiber 65—75 Pfg., Schaef 55—63 Pfg., pro 1/2 kg Schlachtgewicht. Häute fosteten 28—41 Pfg., Fett 18 Pfg. vo 1/2 kg.

Börse von Verfin vom L. Juni.
Die Börse war bei Eröffnung auf bem Montammarkt sehr lebhast, besonders Sisenaktien. Die Verichte vom rheinisch welistlichen Marke und hobe Diobendenschäufungen gaden den den geren Anlaß dazu. Lauraattien, Dodumerd Jarpener standen an der Spitze der Vewegung. Spätzereistlet der Wontammarkt eine erbestliche Mosswähme, welche durch einen starten Müchang der Ampserwerthe in Karis verurächt wurde. Der Konddanarkt war alligert sitül. Spanier ansangs gebessert. Auf dem Marke für Banken herrichte falt vollfändige Gelchästlille. Bom Vahnen waren heimische still "föwegeriche det geringem Kerfely teicht adgelchwächt, Iransvaal "Bahn söher. Schiffahrtsatten schwächer. In der zweiten Vahrenkunde zeigten Montanwerthe keine Beränderung von Belang. Alles lledrige kaum verändert. Priestatten 3½ Proz.

Buckerberichte.
Salle a. S., Z. Juni.
Rohgucker.
Der Martt verlief in der letzten Woche nubig. Die Nachtrage für vrompt lieferdare Korngucker war gering und Gleichäfte find nicht au verzeichnen, da Käufer die Forderungen der Fabriken nicht bewilfigken.

Melaffe gur Entguderung, Melaffe fur Brennereien -, -. (Preife fur 50 Riloar.)

Melafie zur Entzuderung, Melafie für Brennereien —,—. (Preife für 50 Nilogra)

Nagdeburg, den 2. Juni 1899. (Eig. Drahibericht.)

Nounuter gel., 70% Mend. —,—.

Nachrodustie gel., 75% (Nend. —,—.)

Neodem., Nachfinade mit Haß 25,00.

Gem., Nachfinade mit Haß 25,00.

Gem., Nachfinade mit Haß 25,00.

Gem., Nachfinade mit Haß 24,50.

Neodemer Levelle L. mit Haß 24,50.

Rendeng: tuhig.

Gem., Nachfinade mit Haß 24,50.

Rendeng: tuhig.

Gem., Nachfinade mit Haß 24,50.

Rendeng: tuhig.

Gem., Nachfinade mit Haß 24,50.

Rendeng: tuhig.

Der Hug. 11,236, 11,136es, per Oft. Des. 9,926s., 9,97k3.

per Nug. 11,256es, 11,27k3es, per Nug. 11,256es, per Nug.

Coursnotirungen

ber Berliner Borje bom 2. Juni. 2 Uhr Rachmittags.

Breufifde und bentide Wonds.

8insfuß		
Deutsche Reichs-Ant. b. 1905 bo. bo. bo.	31/2 31/2	100 80% 100,75% 91,90% 8
Breuß. Conf. Anleihe fonv. (unt. bis 1905) Breuß. Conf. Anleihe bo. bo.	31/2	100.70% 8 100.75% 91.90% 8
hamb. Staats-Rente bo. Staats-Unl. 1886 Breuft. Staatsichulbiceine	31/2	-,- by 65 87.80by 65
Sachfifche Rente	337/2	88.50b. 9
Lanbichaft b. Prov. Sachfen	431/2 31/2	97.60% ® 88.10% ®
Sallesche Stadtanlethe Samburger Sup. Bant	31/2	100,00%
Samburger Spp. Bant (unt. bis 1905).	31/2	
Sann. Boden-Gredit (unt, bis 1904) Sann. Boden-Gredit.	33/4	100,00% &
(unit. bis 1904)	31/2	98.00₺₺®

Muglandiffe Sanda

Annatumenting Comean				
Sinsfuß Argent. Gold-Anlethe do. innere do. Sriech. toni. Goldr. m. 1. Cps. do. Monopol-Anlethe	5 4 ¹ / ₂	86.25% ® 73,60% 37,10% ®		
mit lib. Cps.		51.00% &		
3talientide Rente	4	43,50ta & 95,40ta &		

		Binsjuß		make and
	Inlethe 188		6654	101,80%
	bo. 189		5	101.80bs
	Bold Rent		4	101.706.3
	Bapier-Ren		41/5	
	Silber-Ren		41/8	99,80%
	taats-Ani.		jr.	39,60b. @
Ruman.	junb			-,-
	mort		5544	101,50bg
	bo. 1891		4	91,90%
	ui. Anl. 18			101.10by &
	St. Malel	1890	31/2	
bo.	500.=B[bbr.		31/2	100.756
	e Gold-Bil		2	97.25% 8
	Rente 18		4	63.60b. 0
	Gold-Rent		454444	100.30%
bo.	bo.	500er	4	100 506
bo.	bo.	100	4	100,9063 6

Gijenbahn-Stamm-Aftien.

Dividende	1897	1898	
Anatolifche,	5 7 71/4	5 871/4 21/2	99,40bs 185,10bs
Marienburg-Mlawfa bo. bo. StBr.		21/2	85.25h
Ditpreußifche Subbabn	21/4	3	93,50% @ 114,00% @
Bujdtlehraber Bahn La. B. Defterreid. Gubbahn	13	13	28 90%
Barfcau-Blener	20° 54/5	241/2	
3tal. Meridionalbahn	63/5	63/5	146 75 bg. 144 00 bg. 110,10 bg.
Lugembg. Br. gnr	41/5 8	43/5	109 80b3
bo. Rordoftbahn	51/2	=	101.80% 81.90%
Canaba Bacific	51/2 31/4 4	4	98 80% 76,50%
Mottgeth pacific	1 4	1 7	10,000

Bant-2	-	1.	76,50%	1
Dividende ver Handels. Gef	1897 9 6 ¹ / ₂ 6	1898 9 7 6 7 ¹ / ₂	173.0053 G 119,8053 G 122,2553 G	
0 17 11	-			

Divibende	1897	1898	16	
M. G. f. Anilinfabr	121/2	15	294	75
Mugem. Gleftr		15	298	
Anhalter Rohlen	.0	.6	110.	ŲŲ
Berl.=Böhm. Braub	10	10	237.	ŹΛ
bo. Bagenhofer	12	12 /2	263	
bo. Brauerei Schultheiß	16	15	276	
bo. Unton Gratmeil			135	au M
Berl. Gleftricitat. Berte		13 "	247	ă
Berthold, Meffingl	10	12	196	ร์ด
Biemardbitte	15	15	331	ŏň
Bodumer Bugitabl	121/2	15	287	60
Budauer Chem. Fabrit	0	-	89,	ΒĊ
Bonifacius Bergmert		0	147.	25
Croffmiger Bapter	24	24	309,	25
Dannenbaum		41/2	122.	50
Donnersmardbutte cono	10	12	220,	
Dortmunder Union	5	5	145.	30

Solefifder Bant-Berein	1	17	148,75%
Induftrie	-Bap	iere.	
Divibende			294.75 fs. @
Milgem. Gleftr	15	15	298 30 fg @
Berl. Böhm. Braub bo. Bagenhofer	12	12	160.70h, 237.50h, @ 263 25h, @
bo. Branerei Schultheiß bo. Unton Gratweil Berl. Gleftricitat. Berte	16 71/2	13	276.80% @ 135.00% & 247.90% @
Berthold, Meffingl Bismardhütte	15	12	196.50% 6 331.00% 6 287.60% 6
Budauer Chem. Fabrit Bonifacius Bergwert	8	ō	89.8063 2 147.2563 6
Dannenbaum.	41/2	41/	309.25bi

3.1	Dipiocitoe	1991	
3	Belfenfirden Bergwert Berresheimer Blasbutte	61/2	1
	Bel. f. eleftr. Unternehm.	81/2	1
9	Glausiger Buderfabrit Brobe Berl, Bierbeb	16	
1	Salleiche Mafdinen	35	11
3	Samburger Badetfabrt	6	7
8	Barpener Berabau	8	T.
6	Bartmann, Sachi. D 7	10	
5	Sibernia & Shainrod	12	1
8	Silbebrand Dablen	111/2	П
	Rörbisborfer Buderjabrit .	6	
33	Laurahütte	10	1
3 3 3 3	Betpitger Brauerei Riebed	10	1
8	Beopoldshaller dem. Fabr.	4	
3	Butfe Ttefbau conv	0	1
B	bo. bo. StBr	404	1
	Malgeret Brebe	17	١
35	Rorbbeuticher Blond	5	ı
35	Dbericht. Gifenb. Bedarf	61/2	1.
8	Obericht. Gijen-Induite	13	1
33	Bhonig B. Act. Lit. A	13	1
03	Bluto, Bergwert	20	1
B	bo. bo. St. Br		١.
Ø	Bomin. Dafd. conv	9	1
®	Schimifd. Bortl. Cem. Mtt.	12	11
	Riebed Montammerte	12	11

10 6 10 6 ² / ₃ 18 32 8 9 7	312.00% & 429.75% & 126.80% & 207.25% & 165,00% &
131/2 1050 4577 1011 100102 13	220 30%, % 174,75%, 272 50%, 175,50%, % 116,00%, % 109,70%, % 123,10%, % 371,00%, % 371,
	105045771011-100113

	Divibende	1897	1898	1 55 1
	SadjAhir. Braunt. d. SBr. Schlei, Infinite StAft. Schlei, Infinite StAft. Schwarzkoff Schwarzkoff Stemens-Glasinduit. Stadiut Stem. Habr. Stadiut Stem. Habr. Stadiut Stem. Habr. Bo. Do. StHr. Subendurger Majdhina That Miger Salina That Miger Salina Wickeragen Mitali	14 14 11 38 0 10 14/5	15 10 10 10 8 14/6	370,006 369,006 241,906 249,006 176,506 134,106 209,006 146,256 148,806
5	Befteregeln Alfalt Beiger Majdinen Sangerhäufer Majdinen	221/2	221/2	318 00t 315,00t
9 5 5 5 5	Bedfel Brivatdis			0

	Biten. De. 28. 100 ft ts. 169,456; 6	
.,,,,,	Sourje. ma: fest.	
95.40 65.30	Dftpreuß. Subbahn 93,40 Bujchttehraber 113.25	
65.30	Elbethal	
199.00	Barjdau-Blen 123.00	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Eintösung von Coupons, verzins-

Rieferne Meilerholzkohle and eigenen Budene Meilerholzkohle

Tröpper & Co.

Ferniprecher Mr. 80.

Reform-Gebisse, D. R. M. 102500 eigene Erindung, unzerbrechtich, leicht. Einzelne Zähne und ganze Gebisse ohne Gaumen. Einzelne Zähne sof. mitzunehmen.

Dr. chirurg. dent. Netz, promovirt America, Geiststr. 211.

PATENTE etc. SACK - LEIPZIG

ff. geröftete Kaffees jeden Tag friich, in allen Breislagen, Berifaffee von Mf. 1.— pro Pfund an, empfiehlt (7378 Carl Booch, Breiteftrafe 1.





Mittwoch, d. 14. Juni 1899, Mittags 12 Ul im "Hôtel zur Stadt Hamburg". Tagedorbunng: 1. Bericht bes Borilandes über das Ceichäftsjahr 1398. 2. Bericht der Revijoren. 3. Guldiungsferheitung. 4. Bahl ves Borilandes. 5. Wahl ver Keuijoren. 6. Wahl des Schiedsgerichtes.

Circus Ed.

Sourabend, den 3. Juni, Moends 8 1167: Auf vielfeitigen Wunich: Zweike und letzte Might-life-Vorstellung. Das mit gang befonderer Sorgial gewählich dieser rechtightige Kogramm macht es zur Nohmendigleit, Sonnabend die Martinime "Die geraubte Brauf" aufsflen und zurführung der befen Schni und Freiheitsbiered des Martinis in sienen Drigmal-Drefturen durch Dierector Ea. Walle. Aufstein des gefammten Kninkler Befonals. Sonntag. den 4. Juni, Nachmitisas 4 libr und Vernös 6 tilbe: 2 letzte geoße Sonntags-Vorleitungen der Martinische Sonstellungen unter 12 Jahren auf allen Mighen der Vorleitung gabien Kinder unter 12 Jahren auf allen Mighen balbe Eintritispreife. Ed. Wulff, Direftor

Nur kurze Zeit.

Gastspiel

des weltberühmten, unerreichten italienischen Verwandlungsschauspielers

Signor

Apollo-Theater.

Direftion Fr. Wiehle. Täglich Abends 1/28 Uhr

prachtvollen Commergarien auf ber nenerbauten Commerbiffen

Gr. Concert n. Specialitäten-Vorftellung.

Auftreten von Kunftlern allererften Nanges. Entrée 30 Big. Refrenter Play 50 Pfg. Schnittbillets, von Abends 10 Uffe ab gu it ig, 15 Pfg. Billets im Borvertauf zu Borzugspreisen in den betannten fond'ungen.

Sonnabend, den 3. Juni, Abends 7¹/₂ Uhr im Saale des "Stadtschützenhauses"

Musik-Aufführung

des Lehrerinnen-Gesangvereins
unter Leitung von Frau Professor Bernstein.
Mitwiskende: Frau Dr. Gärtner und Frl. Else Cantor aus Halle.
Heren Gewandhaus-Orchester.

Programm: Mototte op. 39 No. 3 von Mendelssohn. Chor der Nonnen (nit Hornbegleitung) von Jensen. Chorlieder von Heffner, Schlottmann und Schabert. Tri op. 114 von Brahms. Klaimetenen Frankenzert von Mozart. Soli für Gelle von Bach und Davidoff. Lieder für 1 singstimue von Schubert, Schumn und Puttent.
Der Reinertrag ist für die Krankenkasse des Lehrerinnen-Vereins bestimmt.
Karten zu 2 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14. Ferusprecher 1015. [6089]

Wintergarten.

Grosses Extra-Militär-Concert.

ber Rapelle bes Agl. Zachf. 4. Inf Rigts., Bangen

Cintritt 30 Pfg. Grossartiges Programm. Cintritt 30 Pfg.

Hotel Kaiser Wilhelm Bernburgerstrasse 13. Schöner zugfreier Garten. Sehr angenehmer Aufenthalt. Fritz Rahne, Besitzer.

Halloren — Pfingstbier — Paradies. Die Gartenlofalitäten b'eiben zu obigem Befte eine Gat en nub Gracet.

Wratzke & Steiger.

Edelschmiede, Poststrasse Juni bis 1. Oftober bleibt unfer Geschäftslotal

Leipziger Str. 5. Fulius Bethge, Leipziger Str. 5.

Stels rische vorstitig:

Junge Mast Gänse, Enten, Poulets, Hähnchen,
Rehrücken, Keulen und Blätter,
Krebse, Hummer, Caviar, Lachs,
Frische Erdbeeren, Kirschen, Ananas, Waldmeister, Gurken etc. etc.
Bowlen - Weine, Bowlen - Scht,
deutsche u. französ, Cognac (auch in kleinen Reiseflüschen).
Alle Sorten feine Fleisch- u. Wurstwaaren
und Fleisch-Conservon,

Chocoladen, Cacao, Biscuits, Thees, Kaffees. Weinhandlung. * Wein-Stube.

(Weine in Karaffen.) NB. Püuktlicher Versand nach auswärts

Garten-Schläuche in bester Oualität zu Fabrikpreisen franz 200 Eulner & Lorenz Frankeit



· Militär-Handschuhe

Himbeer-Syrup, div. Weine, Maitrank. Liköre u. Branntweine

C. A. Krammisch,

Neue Promenade 16.

Bad Flinsberg, Schles.
20 irband "Grüne Biefe".
Benfion für Familien. Alleinstehnde Dauten und jurge Mädden, die ohne Begleitung reifen mitste, finden Antidus

an die Jamilie der berte. Fran Arcidrichter Reinsch. — Projecte bereitwillight. —

Mm 2. Juni

von der Reise nrüch.

Otto Kresse, Spred fib. 9-10, 2-4

Zahnziehen, ohne allg. Betäubung.
Reparaturen u. Umarheitungen schlechtsitzender Gebisse sofort. schlechtsitzender Gebisse sofort, Billige Preise, Gute Ausführun Dr. chirurg. dent. Netz, promovirt America, Geiststr. 211.

Schriftl. Arbeiten sowie Vervielfältigungen schnell und billig.

Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 22.

MANAMANAMANAMANAMANAMANAMA Abstervicht für Damen im Stidmaftern z. auf alle Stoffe. Rufus 25 Mr. Näberes Reivziger Strafe 7, III.

Thalia-Theater.

Sensationeller Erfolg! Gaftfpiel Benber verlängert

Plat ben France. Man muß bas Stud ge

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 3. Juni 1899. Leipzig (Reues Theater): Der Zigeuner. baron. Meimar (Hof-Theater): Das fünfte Rud.

Offene und gejuchte Stellen.

Tuffe 2 affein. Bern. b. 660 M. 2 Heldvern. f. arose Mitthsdaften b. 500 Mt., 3 Kosjvern. b. 40—600 Mt., 12 juage Vern. b. 20—400 Mt., 3 Volontärbern. und 4 Volontäre (500—1000 Mt. Benj.). Bis neweiss. Eternärasse S. Ginen tu btigen, unverheiratheten

Hofverwalter guten Beugniffen fucht sum

Juli cr. Mittergut Ermeleben a. Sarg.

Derrichaftlichet Suticier oder Diener, jung, werde, firm i. Kabr. u. Reit, guter Brerowsterer, m. gut. Beugn. findt sum 15. Juni od. 1. Juli Stelle. Derl. funn auch ofott anticken. Werthe Officier an Kohlmann, Kelmerbage 16.

Gin tüchtiger, verheiratheter, mit beften Beugniffen verfebener Gärtner

gum 1. Juli er. gefucht. [7188 Rittergnt Grmefeben a. S.

Verkäuferin mit guten Zenanissen, aus guter Kamilie, fucht um 1. Kuli Etckung in Fleischerei ev nt. auch in Delicatessengeschäft. Off-um. Z. 7336 an die Erp. d. Zig.

Tückt dite en jinger Octonomie Birthichafferinnen, Stadtwirthich ichafterinnen, Stadtwirthich ichafterinnen, Stätzen, Kindergärts merinnen, Berfänlerinnen juch, St. durch Paulline Fleckinger, 7246] Rennhäufer 3 am Martt.

Mamiell f. Adterg. onne Molfere b. Famicienanichl. 240—300 Mt. Self fofort oder I. Juli geiucht. Fran Anna Fleckinger, Mt. Ultichirage 8

Birthidafterin-Stelle-Brind!

Sme m eilen zweigen der Landwirtsichet erfahren, äller Wirthfchaftern, ülter Wirthfchaftern inst. gefügt a. g. lang. Jengnist. Lati oder fodter felbitländige Steinen. Wieft. Driecten unter z. 7307 an die Exped. d. 31g. erb.

Gefucht: Jüng. u. ätere Landwirthen icharte: in.,Nochmaniells, Jungfern, Studens mädden, Mädden für Küde und Haus, Kimberfrauen. Frau Marie Wantz-16ben, Leipzigerstraße 60.

Bermiethungen.

280 httitteg, 2 beigbare Stuben, Rammer, Rüche und Rubehör, III. Ctage, obere Leipsigeritraße, Räbe Seipsiger Zburm, ift Umfände balber sofort andermettig scher pressmerth an vermischen. Rährere in der Exped. d. ballefchen Beitung.

Serridaftl. Bohnung Rraufenftrafe 1, I. St. jum Breife von 1000 Mt. 1. Juli ju vermietb. Gartenbenugung. Rab. part.

Socherrichafil. Wohnung ver 1. Init ober 1. Oftober gu ber-nietigen. Naberes Reue Bromenabe 16, I. Etage.

Magdeburgerftr. 10

ift die gesheitte I. Etage für 1000 Mt., jowie Pierdeffall, 2 Wagen-remit, n. Seuboden und Auftigerwohnung für 700 Mt. 1. Oft. ce. 31 bermierben. Wegen "Feldbigung wende man sich an den Haussmann des, od. an Friedrich Carow, Wilhelmstraße 4. (7820

Geldverfehr.

WH. 18000

Spothet jur 2. Stelle auf hief. herrichaf Bohnhaus balbigft gefucht. Geff. Offe unter Z. 7125 an die Exped. d. 3tg.

31/2°/0 900,000 Mk. 31/2°/0

Infitutes und Brivatgelber auf Acter jederzeit zahldar auszuleihen. J. Silberherg, Bantgeschäft in Salberftadt.

Reelles Gesuch.

San jung, Leter, fefangefiellt in ein.

Sanbflod' v. 1500 Einv., Waite, mit
12000 Bl. Briodiormöger, fuch a. D.

Bège beb. því. Beteierathung die Befannlichaft ein. follom, golblis. Dame s.

Sanbe. Bermitiker bleib. unberdäftdeigt.

Ernitgem. Dr. nebl Beboedpauphie vo. b.

15. Juni bbfl. erb. u. Hs. 102 haustpolil.

Bermburg a. E. Nidagabe b. Rorreip.

u. Disfretion werden zugefichert. [7340]

Familien-Radrichten.

Die frandesamtlichen Befannt-machungen bon balle befinden fich im Sauptblatt 3. Geite.

Vermählungs-Anzeige.

Heute feierten wir den frohen Tag Bitterfeld, 31. Mai 1899.

Max Rausch,
Königl. Hauptsteuer-Amts-Assistent
in Landsberg a. W.

Elsbeth Rausch, geb. Pötzsch.

Berlobt: Frl. Auguste Schaarichmidt mit den. Bilb. Basjmann (Seipsig-Neunbof) Frl. Aathe Svitta mit den. Dom-Bädder Ernit Artlaer (Defiau-Aelbra). Frl. Dora Artiger mit den. Neg-Mission Paul Scalisch Opsiau-Relbra). Frl. Dora Artiger mit den. Neg-Mission Paul Scalisch Opsiau-Relbra). Frl. Dora Artiger mit den. Paul Boss (Galle-Ceittin). Frl. Eite Gahme mit den. Architett und Maurermitt. Karl Freddich (Magde-burg.). Frl. Agnes Chieme mit den. Agl. C. Detzenas-Aontrolleur Behrendjen (Gronau).

burg). Hel. Agned Thieme mit Syn.
gl.c. Detragtens-Anntrolleur Behrendjen
(Gronau).

Let de Licht: Dr. Georg Stolf mit
Fiel. Diga Teidmann (Leipzig). Dr.
med. Suga Lunashder) mit Fiel.
Büldelmine Laventbien (Duisdurg-Blagedeung). Dr. Dr. phil. Ratil
Detidmann mit Fiel. Giltha Berberg
(Plagedeung). Dr. Dr. phil. Ratil
Detidmann mit Fiel. Giltha Berberg
(Plagedeung). Dr. R. 2-dunmeister
Dirt mit jarl. Cite Blume (Magdedurg).
Eine Sid of Dr. Dr.
R. Schlodbauer (Leipzig). Drn. Dr.
Rimspard (Gaidweig). Eine
To ch ter: Drn. Boolf Rinks (Gwillinge)
(Planishausien L. Th.). Drn. E. Breiter
Rechter (Breiter). Drn. Jul. Schau
(Creisch).
Eine Streeter (Brookannier).
Field Streeter (Brookannier).
Fi

Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung Candeszeitung für die Provinz Fachsen und die angrenzenden Staaten.

127.

Salle a. G., Freitag, ben 2. Juni.

1899.

(Nachbrud verboten.)

Herzenskämpfe.

29

ien 21. ig.

ten er. jel,

on

on Né.

ng.

der der eis

ten ein end

ers

ing

Ein

ian reis

[b:

ürt

aul

Roman von G. Salm.

Herwig war glücklich; er fühlte sich befreit von einem monatelangen Druck und er gab sich im Augenblick voll bem Behagen bes Empfindens hin, endlich, endlich frei zu sein; er wollte es auskosten; ber Brief würde schon noch rechtzeitig an seine Abresse gelangen.

Und lächelnd vergegenwärtigte sich herwig Wallis' ernste Miene, bessen Mahnungen zur Vorsicht dieser femme de diable gegenüber. Wie hatte der gute Rudolf doch gesagt? "Weib bleibt Weib und darum, merken Sie wohl, herwig, auch der überlissende Theil!" Pah! Sin selhstgefälliger Ausdruck trat in des Sinnenden Jüge. — Freund Wallis hatte eben wieder einmal nicht Necht behalten und er nahm sich vor, den Freund brieflich von seiner Niederlage und dem eigenen Siege in Kenntniß zu sehen. Für jest aber belehrte ihn ein Blick auf die Uhr, daß es an der Zeit, den Brief an Stana auszusesen, wenn er sie noch vor ihrem Fortgehen erreichen sollte.

Sonberbar übrigens, daß ihm von Frau de Favier keine Einladung zu dem Musikabend im engsten Kreise geworden. Ob auch Barbara gleich ihm dieses Mal ausgeschlossen? In seiner Gegenwart wenigstens war überhanpt kein Wort über diese "soirée musicale" laut geworden!

War er wirklich bei ber schönen Frau in Ungnabe gefallen? Und hatte fich biefelbe auch auf Barbara erftrectt? Gine Motivirung in Bezug auf bie Lettere ichien ihm momentan aum Minbeften im ungureichenben Dage vorhanden. - Baron Fließen hatte allem Anscheine nach sein richtiges Fahrwaffer wiebergefunden und fteuerte, wie herwig aus bes Barons heutigen Meußerungen mit Recht fchließen gu burfen glaubte, mit vollen Segeln bem ficheren hafen gu, um bort bauernb por Anter zu geben und Frau Felice ichien ihrerfeits bem alten Freunde fein weiteres ernftliches Sinbernig in ben Beg gu legen; er war auch heute geladen, wo also blieb eine Basis für biefes Benehmen? Wodurch ließ fich biefes Ausschließen motiviren? herwig hatte aus Frau be Faviers gangem Benehmen eher beren auffeimenben Berbacht, ber bie Spur bes Bahren nur zu nahe ftreifte, herauszufühlen geglaubt und nun plöglich biefe unerklärliche Referve! Fürchtete bie ichone Frau etwa, ber Baron fonne aufs Reue bem Bauber ber anmuthigen Barbara erliegen? Sah fie wirklich eine ernfte Rivalin in bem Mabden? Ober fühlte fie, die Beltbame, fich trot aller Tolerang verpflichtet, fich Clemente fern gu halten, bie - - boch bah! welche überfluffige, thorichte Gebanten! Schone Frauen haben Launen! Bas fummerte ihn im Grunde die echte ober übertunchte Tolerang biefer Frau?

War er wirklich empfindlich, bag man ihn und Barbara aus einem Kreise minbestens ebenso Fremder ausgeschlossen?

Auch Professor Neumann war mit ben Seinen, wie herwig bei Gelegenheit feines geftrigen Besuches erfahren, bereits am

Ballabend zum heutigen Abend geladen worden. Sollte Stana etwa —? Unmöglich war ja nichts bei dieser Frau! Doch es galt jest die Gedanken auf einen anderen Punkt, auf die Erzledigung der Korrespondenz zu konzentriren. Also fort mit all' dem Gedankenballast!

Und fort flog auch die erkaltete Cigarre, gutgezielt mitten in den Kamin hinein, fand fie ihren Plat auf dem Afchenrest bes verbrannten Schulbscheines.

"Madame la comtesse verzeihen — eine Empfehlung von Monsieur Herwig; ein Bote hat dies soeben für Madame la comtesse abgegeben."

Erstaunt und sichtlich erfreut zugleich, erhob sich Gräfin Stana von ihrem Sitz und nahm einen prächtigen Rosenstrauß, ein kleines schweres Päckohen und einen Brief, bessen Aufschrift die Handschrift Herwigs trug, aus den Händen der Bertrauten.

"Mh! — Wie hübich! Wirklich prächtig! Sehen Sie nur!" und Stana hielt ber bewundernden Florence das kostbare Blumenarrangement unter die lange Nase. "Doch wo ist ber Ueberbringer? Schon fort? Ach, das war ungeschickt von Ihnen, ma bonne! Sin kleines Douceur ware hier am Plate gewesen!"

"Berzeihung, Frau Gräfin — aber ber Bote verschwand bereits, ebe ich ihn zuruchauhalten vermochte," entschulbigte sich bie Getabelte.

"So ift Ihr Deutsch eben etwas unforrett gewesen, ma bonne!" Stana lächelte nachsichtig, "ober" — ihr Näschen grub sich tief in die Blumenpracht und sog in langen Zügen den köstlichen Duft ein — "ober Sie waren eben wie ich verblüfft über diese Ausmerksamkeit zu so später Stunde."

Florence ließ die Gelegenheit nicht ungenutt vorübergehen, einer ihrer dem Ohr der Gerrin so wohlgefälligen, billigen Bhrasen anzubringen, und sie erreichte ihren Zweck.

Während die Gräfin sich glücklich, geschmeichelt, lächelnd wieder in die Polster ihres Siges schmiegte und sich noch für einige Minuten dem Genuß des den tiefrothen Rose entsftrömenden Duftes überließ, gab Florence Brief und Bäckchen, welche Stana beiseite gelegt, eine der Besigerin bequem erreichdare Lage, worauf sie mit einer für eine Vertraute beispiellosen und darum doppelt anerkennenswerthen Diskretion aus dem Zimmer verschwand.

Sine Zeitlang blieb es still; bann vernahm Florence das Rascheln des Papiers, und durch die Lücken der Portieren spähend, sah sie, daß ihre Herrin, wie sie vermuthet, mit dem Enthüllen des verhängnisvollen Päckens beschäftigt war.

Stwas wie Unbehagen wollte sich boch in ber Lauscherin regen. Was würbe jest geschehen? Doch ihr Ohr vernahm nichts; dafür aber sah sie, wie die Gräfin scheindar wie erstarrt, keines Wortes, keiner Bewegung fähig auf ihrem Sit verharrte und stieren Blickes auf die verhängnisvolle Kassette in ihrer Sand niedersah.



Nur einen kurzen Augenblick gestattete sich Florence, sich an der Gräfin Andlick zu weiden, dann suchte sie durch leises geschäftiges Hantiren auch den leisesten Schein eventueller Neugierde von sich sern zu halten. All' ihre Sinne aber konzentrirten sich auf das die zum Neußersten angestrengte Sehör. So entging ihr nicht der sonderbar rauhe und doch kaum hördare Ton, der aus dem Nebenzimmer kam. Fast zugleich vernahm sie das Geräusch eines heftig zurückgeschobenen Stuhles und hierauf einen leisen Ausruf, dessen Sinn ihr, da er aufrussisch hervorgestoßen worden, nicht verständlich war, begleitet von einem schnellen scharfen Geräusch, welches Florence ankündigte, daß der verhängnisvolle Brief bereits geöffnet in den Händen der Gräfin ruhe.

Sie meinte auch bas Anittern bes in Stanas hand zitternben Bapieres, ber Gräfin stofiweises Athinen zu hören; boch scheinbar war sie für bas Alles taub.

Erst ein zornerfüllter, unartikulirter Laut belehrte fie, baß es Zeit sei, auf ber Szene bes beginnenben Auftrittes zu erscheinen.

Mit einem "Mon Dieu, so habe ich mich nicht getäuscht, Madame la comtesse befinden sich nicht wohl?" herbeieilend, war sie ganz Diensteifer, ganz Fürsorge für ihre Gebieterin; doch sie erntete keinen Dank für diesen Sifer, sondern nur ein stummes, aber entschiedenes Abwehren.

Aber dieselbe Sand, die eben eine abwehrende Gefte machte, suchte boch im nächsten Augenblick ihren Arm als Stuge und umklammerte biesen mit krampfhaftem Druck.

Schwer athmend, das Antlig mit einer erschreckenden Bläffe bebeckt, die Augen ftarr geweitet, den zerknitterten Brief in der geballten Rechten, so ftand Grafin Stana, für einige Sekunden keines Bortes fähig, an der Vertrauten Schulter gelehnt und achtete scheindar nicht des Zuredens der ängstlich klingenden Fragen der schlauen Florence.

Endlich schien sie sich etwas gefaßt zu haben, sie richtete sich langsam zur vollen Höhe empor; doch noch immer kam kein Laut über die bleichen Lippen. Und gerade diese Starrheit in Bewegung und Miene, verdunden mit einem Aussodern in den eben noch so ausdrucklos blickenden Augen, hatte für Florence etwas Beängstigendes. Ein Blick aus diesen flammenden Augen hatte ihre anfänglichen Aeußerungen einer zur Schau getragenen ängstlichen Beforgnis verstummen gemacht; jest wirklich unbehaglich berührt, wandte sie keinen Blick von der maßlos Erregten und endlich erfolgte, worauf sie bisher vergebens gewartet.

Ein Ton, heiser, gurgelnb, entrang sich ben gewaltsam zusammengepreßten Lippen ber Gräfin; die Füße schienen ben Dienst versagen zu wollen, ihre zarte Gestalt währenb einiger Augenblice zu wanken; boch im nächsten Moment raffte sie sich wieber zur ganzen höhe empor.

"Florence, kennen Sie jenes Käftchen?" Ihre Hand wies auf die Kassette, ihre Stimme klang heiser und der Blick, ber die Befragte traf, war brohend.

Florence zögerte einen Augenblick. Die Frage kam ihr nicht ganz unvermuthet, doch überlegte sie nochmals, ob es nicht gewagt sei, hier abzuleugnen, was die Gräfin für sicher anzunehmen schien.

So entgegnete sie benn mit einer gutgespielten Verlegenheit: "Allerdings, es ist bieselbe Kassette, die ich einst in Berlin zufällig im Sekretär fand; ich wollte die umherliegenden Papiere ordnen und sie verschließen. Ich öffnete ein Fach, von welchem der Schlüssel nicht abgezogen war, und fand die Rassette." Gräfin Stana schien der entschuldigenden Erklärung nicht zu achten; doch die drohende Falte auf ihrer Stirn milberte sich; die Offenheit des Eingeständnisses schien ihren auskeimenden Verdacht vorläusig zum Schweigen gebracht zu haben. "Es ift aut! Ich wußte es ohnehin, benn ich kenne Ihre Reugierbe. Doch," ihre Blide richteten sich wieder forschend auf die Bertraute, "wiffen Sie, aus welchen handen ich Sie jest empfangen habe?"

"Doch nicht aus . . . "

"Aus den Ihren, ja wohl, und Sie wiederum aus denen bes von Herrn Herwig entsendeten Boten! Daher bessen eiliges Berschwinden, verstehen Sie es jest, Florence?" Die Gräfin lachte schneidend auf und warf das zerknitterte Papier in ihrer Hand zu Boden und trat es mit dem Fuß.

"D, ber Glenbe!" murmelte fie gahnefnirfchenb.

"Aber ich verstehe noch immer nicht . . ." stammelte Florence in gut geheucheltem Erstaunen.

"Birklich nicht?" Stanas Augen funkelten sie zornig an. "Selbst meine schlaue Florence sollte diese Bosheit nicht ahnen! Ha...ha...ha...es ist lustig!" Es klang so weh, so mistönend, dieses Lachen, "ich Närrin! Ich...ich... mon Dieu, es ist zuviel," und auf einen Sessel niedersinkend, brach sie in ein wildes Schluchzen aus.

Florence beschäftigte sich voll Fürsorge um die Weinende; sie brachte Kölnisches Wasser herbei und betupfte die Schläsen der Gräfin; sie sprach beruhigend auf sie ein, gab dazwischen ihrem Erstaunen Ausdruck und ließ schlau berechnend durchblicken, daß sie noch immer nicht den Zusammenhang begreife.

Zwar erregte ihre "Schwerfälligkeit" ben Groll ihrer Herrin, boch sie erzielte andererseits voll, woran ihr so viel lag, ihre scheinbare völlige Ahnungslosigkeit brachte ben anfänglich auf sie gerichteten Berbacht Stanas vollends ins Wanken.

"Florence, sind Sie denn heute ganz auf den Kopf gefallen?" rief Stanazornig, mährend sie den weiteren Bemühungen der Bertrauten wehrte, "Sie verstehen noch immer nicht? Nun mir sehlt jett wahrlich die Lust, Ihren Kombinationstalenten nachzuhelsen! Nur Eins: Haben Sie, als Herr Herwig sortging, irgend etwas Auffälliges an seiner Person bemerkt?" Florence sann eine Weile nach. "Richt, daß ich mich dessen entsinnen könnte!"

"Es ift gut! Löschen Sie das Licht! Ich will allein sein!". Die Befehle wurden turz und schroff gegeben und pünktlich ausgeführt.

Das Feuer des Kamins war dem Erlöschen nahe, es warf nur noch einen matten röthlichen Dämmerschein über den jählings verdunkelten Raum und die weiße Gestalt der Frau, die dort, beide Hände auf einen Sessel gestützt, den Kopf auf die Brust gesenkt, im sinstern Grübeln regungslos verharrte und ihr gequältes Hirn immer aufs Neue mit der einen Frage marterte, die sie mehr beschäftigte, als alles Andere: "Wird er wiederkommen? Wird er mich weiter lieben, wie er es gelobt? Ober ist Alles Lug und Trug, will er sich meiner entledigen, um in die Arme jener Anderen zu klüchten?" Ach, wie es pochte, hämmerte in ihren Schläfen, wie ihre Pusse slogen und wie schwer es ihr in den Gliedern lag, bleischwer, als wolle es sie abwärts ziehen, tief, tief hinab

Sie sank auf ben weichen Teppich nieber und vergrub ihr Antlit in die Seibenpolster des Seffels. Florence follte nicht bas qualvolle Stöhnen hören, das sich ihren Lippen entrang.

Sie fand nicht mehr die erleichternden Thränen von vorshin; ihre vom Weinen gerötheten Liber brannten schmerzend; ihre Lippen glühten wie die einer Kranken und dazu dieses dumpfe Gefühl in der Bruft, als laste ein Alp auf ihr, diese Schwäche — "Gott, mein Gott!" — ihre Hände umsklammerten hülsesuchend den Sessel, ihr Kopf wühlte sich tieser in die Volster.

(Fortfetung folgt.)

De Le id ui je

Gine Lowenjagd in Dentsch-Ostafrika.

Da sitze ich nun und träume vom bellen, lieben Mondenschein in der luftigen Sommerlaube daheim, die dunklen Ketten der Sudeten heben sich fern vom sternigen Hinnel ab, ein Säuseln geht durch die herbstlichen Blätter, Leuchtäserden schwirren und heimchen zirpen, meine hand drückt ein liebes, warmes händen, — da — ein Brüllen durchdonnert die Luft, daß mein süßer Traum im Augenblick zerronnen; jede Fiber ist gestpannt, jest sitze ist in der Jagdhütte am Bamwera-Alatau, allein mit meinem treuen hund und meiner guten Büchse. — Ein Brüllen, ich kann es nicht hier bestugen wie Kreisiorab. Gin Brullen, ich fann es nicht hier befingen wie Freiligrath, es hört sich auch nicht so gefährlich an, wenn man sich daran gewöhnt hat; aber hier in keine Menagerie, und zwischen bem gelben Hern und meiner Wenigkeit sind keine Gisenstäbe.

Gestern hat er des Nachts meinen Reitesel aus dem Lager geholt, heut früh din ich den mächtigen Spuren gefolgt und habe mir vierzig Schritt von dem angefressenn Kadaver des vierbeinigen Reisegefährten die Blätterhütte gebaut, in der mich

bie Heimathsträume einwiegten.
Ballas, mein Hund, schmiegt sich leise; ganz leise winselnd an meine Füße, hell gießt der Mond sein Licht mit dem ganzen Zauber der Tropennacht auf das kahle oder nit spärlichem Dorngestrüpp bewachsene Gelände.

Wieber ein Brullen, langer aushaltend als bas vorige Mal und in rollenden, melancholischen Tonen schließend. Dein Edmanengefang!

Mal und in rollenden, melancholischen Tönen schließend. Dein Schwanengejang!

Bitte, stellen Sie sich unter dem ostafrikanischen Löwen aucht den mähnenumwallten Sängerhelden vor! Die Stimme ist gut, auch die Kraft ist da, aber die Schönheit der Mähne? Sin paar struppige, lange Haare um den mächtigen Hale? Sin paar struppige, lange Haare um den mächtigen Hale? Dock zurück zu meiner Laubbütte. Wein Blid bohrt sich in die Schatten vok mir. Da: dort vorn, wo der Esels-Kadaver liegt, leuchtet es aus dem Dornbusch, zwei phosphoreszirende Kunste, — tiefer duckt sich mein Hund. Sin leichter Mindzug; — aber er kommt mir entgegen, sonst leb wohl, Waidmannsheil! Noch ein Brüllen, kurz, ganz kurz — und da steht er vorn, wo als dunkler Reck mein hald verspeistes Langohr das Lockseich marktet. Durch die Wirkung des Mondschenes vergrößert, hebt sich die prächtige Silhouette vom silbernen Hintergrund. Wissen Sie, was Zagdrieder ist? Nein? — Dann stehen Sie auf den Löwen an!

Sine Woste verhüllt den Mond; verdammt! Durch die Kinsternig dringt ein unheimliches Knacken, Köhrenkonden zwischen malmenden Zähnen; armer Ssel! — Aber nun ist die Woste vorüber; nicht so günstig ist mehr ist das Ziel; die Silhouette hat sich verändert. Bornüber gelegt, zerreikt der Gewaltige mit einer Tage die Buiche nach vorn, daß auf Korn und Wist der Mondensschen sällt; gestochen ist; die Entsernung ist mir bekannt; höher und höher das Sewehr — jest ist das Fieder verstogen und jede Muskel gespannt, aber ruhig.

In den Donner des Schusses, der siber die todte Steppe bis zu den sernen Bergen rollt, mischt sich, ihn laut übertönend, ein mächtiges Ausbrüllen — dann alles siell. Der Rauch hat sich verzogen.

Kierzig Schritte vor mir liegt als schwarzer Fled ber Bel-Kadaver, friedlich scheint ber Mond auf die dornige Sene. Der Löwe ift nicht nur gelb, sondern er ist auch großmithig; so wird's uns gelehrt. Nun, ich habe vieles gelernt, auf das ich mich just nicht verlassen möchte. Also die neue Kugel in den Lauf, so, mit zwei Schüssen trau' ich der Großmuth schon eher. Sine halbe Stunde vergeht, die Grillen zirpen, Leuchtfäserchen huschen durch das Buschwerk, mein Hund ermuntert sich aus seiner Denreisson. — Run, da kann ich ia aus nieiner Sommers Depression. — Run, ba fann ich ja aus meiner Sommer-wohnung friechen und den Rückmarich von 300 Metern jum Lager antreten. Alles ift wach und harrt in ängstlicher Spannung bes unverschänten Wisunge (Guropäer), ber es wagte, allein bem Simba seine Aufwartung zu machen. Mein

reige, üben ben delle mir fast um den Hals.

Der nöchste Worgen bringt mit dem ersten Frühroth die Suche. Unbedenklich ninunt an Langohrs Begrädnisplat Ballas den Schweiß auf und zerrt mid an der Leine durch Steinschotter und Dornengebüich, daß Raki-Drell und Haut in bunter Reihenfolge hängen bleiben. Da— jest sieht sie, lang gedehnt zieht ihr Winkeln in ein dichtes, stachliches Gestrüpp neben einem

überhängenden Felsen hinein. — Die Büchse schuffertig, hin-auf auf ben Steinblock! — Und da liegt er verendet — armer Thierkönig! Zur rechten Brust hinein und zur linken Weiche hinaus ging das unheimliche Stahlgeschoß. Ja, auch Du bist der Reuzeit nicht gewachsen, Du bist zu gelb und zu groß-müthig! Dalale! "B. L. A."

Mittelalterlice Belenchtungsmittel.

welcher Beife man vor einigen Jahrhunderten bie In welcher Weile man vor einigen Jahrpunderten die künstliche Beleuchtung der Wohnraume beforgte, schildert Ezernowis in der "Zeischrift des Bereins für Volkstunde" in anziehenden Aussichtungen. In der guten alten Zeit standen als Beleuchtungsmittel besonders Hol, Bech, Talg und andere Kette, Wachs und Del zur Verfügung. Ins Holz als reines Naturerzeugniß hat begreislicherweise am früheiten zu solchen Zwecken gedient. Eine besonders altehrwirdige Stellung nahmen die Kienspäne in Anspruch, Splitter aus harzreichem Nadelholz, beionders dem der Kiensöhre, die noch beutsutage in den dater Raturerzeugniß hat begreisticherweise am frühesten zu solchen Zwecken gedient. Eine besonders altehrwürdige Stellung nahmen die Kienspäne in Amspruch, Splitter aus harzeichem Radelhofz, besonders dem der Aiensöhre, die noch heutzutage in den dauerlichen Behausungen mancher Gegenden gedräuchlich sind. In Eirol trifft man sogar hier und da in der Stude neben dem Ofen einen besonderen steinen Kamin an, der den den Den Rendel oder Kömich sicher Kamin an, der den den nem Rendel oder Kömich sicher Warmen des Gemaches angezündet wurde. Diese urwüchsigte aller Beleuchtungsarten sindet sich jest nur noch sehr selten, obgleich die einzelnen Kienspäne, die sogenannten Kendeln, an vielen Orten noch innuer gerne bei nächtlichen Gängen benutzt werden. Dazu eignet sich besonders die Kiensackel, in der eine Anzahl von solchen Spänen zur Berstätung des Lichtes und zur Bermehrung seiner Brenndauer zulammengebunden wird. Wo der Radelwald sehlte, behalfman sich vorzugsweise mit Auchensolz und in holzarmen Gegenden nahm man zu Stroße und Reisigbündeln ieine Zuslucht, die zur Seteigerung der Leuchstraft in Ermangelung von Bech mit ürgend einem Fetsliosse destrichen wurden. Die Wachsterze, ebenfalls ein sehr altes Beleuchtungsmittel, blied im Mittelalter sait ausschließlich auf den fürdlichen Gebrauch beschräft und nur die vornehme Gesellschaft webeinte sich seit dem Weben zu und 13. Jahrhundert ebenfalls des Kerzenlichtes, besonders bei Feillichseiten. In der früheften Zeit wurden zum Krivatzelbund gewöhnlich zwei der nurgerobentlicher Musivand getrieben. Seit Wurden Weben des Feillichseiten zu einer dieseren Kerze zusammengederbet, während die Kirchenlichter sich ein Zahrbunderten ein außerobentlicher Auswand getrieben. Schweiber von Brag, daß der Wilden Gederten wurde sich der Westen werde sich der verden muste. Weer sich der von zu wie einer Bosteren werden wurde sich der verden muste. Weer sich der von ken gegeren und hierer erk der der neutsten Kerzen blied der Enlich von der Erkendische von der Decke herabher der kannen der ei hängend, der mit Schmalz gefüllt wird und einen aus gesichabten Lumpen gefertigten Docht besitzt. Sine ähnliche Beleuchtung muß früher auch für Kirchenampeln hier und da Beleuchtung muß früher auch für Kirchenampeln hier und ba üblich gewesen sein, wie 3. B. aus einer Urkunde von 1438 erhellt, wonach Herr Thum und seine Ehefrau Dorothea einen jährlichen Zins stiffeten, "nuit dem gedinge, das die dirchdrabst (propsi) öl oder schmalt oder ander ding darumd chaussen, damit das sp die odgenannte chirchen und altar beleuchten". Sonst wurden vorzüglich Baums und Leinöl, aber auch Mohns und anderes Del zur Füllung von Lampen benust. Es gab aber noch viel merkwürdigere Brennmaterialien, die zu Beleuchtungszwecken verwandt wurden. Hieronymus Braumschweig belehrt uns in seinem alten Destillirbuch, daß die Königskerze, aus deren Blättern nach anderen Berichten Docht und Feuerschwamm erzeugt wurden, ihren Namen daher erhalten habe, "daß sein Stengel gedörrt wird und überzogen mit Hat, Bachs oder Bled, darnach machen sie Stangkersen oder Tartschen darvon und brennen sie sür Schaubsackeln." Bei einem andern alten Chronisien, mit dem Schriftstellernamen Johannes

Solerus, der eine "Ländliche Dekonomie" verfaßt hat, finden wir die Beschreibung einer alten Nachtlampe: "Mancher guter Hauswirth hat alle Nächte durch eine Lampe, die da brennet, ben seinem Bette stehen, welche oden zugemacht ist, daß es niemand in der Kammer sehen oder mercken kann, daß eine Lampe vorhanden ist, daß man dalb das Liecht hat, wann sich des Nachts etwas erhebet. An etlichen Orten machen auch die Töpfer Lampen und Leuchter vor die Armen auf diese Weise köhen wir eine Course oben hatze im Thirsein dass man ein schier wie eine Kanne, oben hat's ein Thürlein, daß man ein Liecht brein steden tan, barneben machen sie auch eine Lampen in einer Schnaucen und unter berfelbigen machen fie noch eine Lampen, wann von ber oberen etwas abtreufft, bag es in bie untere falle, legen bas weiße von ben Binfen (fo in ben Bachen untere falle, legen das weiße von den Pinsen (so in den Bächen und Seen gemeiniglich wachsen) darein, das brennet fein räthlich. Man schabt aber nur ein wenig das Grüne von den Pinsen ab, darnach streicht man das ander vollend mit einem Messer heraus, das ist darnach wie die langen Spulwürme, das binden darnach arme Leute in Bündlein zusammen und hängens darnach auff, daß es sein durr wird, so brennets desto lieber, darnach legt man eins oder dren ins Fette oder Oel, oder wie viel man will." Wahrscheinlich haben früher noch andere Pklanzen eine ähnliche Berwendung gesunden, wie sie in diesen merkwürdigen Schrissstücken von der Königskerze und von den Vinsen berichtet wird. pon ben Binfen berichtet wird.

Allerlei.

Telegraphie ohne Draht — schon dagewesen. Wiederum ein Beispiel, daß es nichs Neues unter der Sonne giebt! Bar die drahtlose Telegraphie schon im vorigen Jahrhundert einigen befannt? drahtlofe Telegraphie schon im vorigen Jahrhundert einigen bekannt? In Diderois Briefwechsel liest man die solgende Stelle: "Bird Comus ie sein Geheimnis vervollfommenen? Dieser Comus ift ein Schaftatan der Jahrmärfte, der uniere Physiker um den Verstand deringt. Sein Geheimnis besteht darin, zwei Versonen, welche sich in verschiedenen Jimmern besinden, in Schriftwechsel miteinander zu bringen, ohne daß ein Zeichen der Vertlindung da ist. Könnte dieser Mann es möglich machen, Botschaften von einer Stadt nach der anderen zu senden, von einem Plaze nach dem anderen, bunderte von Meilen entsenden, welch eine prächtige Sache wäre das! Alles, was wir nöthig hätten, wären zwei Kästen. Zeder Kasten würde sozulagen eine besonderen Druckerpresse sien. Bas in dem einen gedruckt würde, würde in dem anderen reproduzirt erscheinen." Vierzehn Tage später schrieb Diderot: "Dieser Comus ist tein Zauberer, des din ich sicher, und das genügt mir."

Nene Bücher.

Deutsche Juristenzeitung. Herausgegeben von Prosessor Dr. Ladand, Reicksgerichtstath a. D. Dr. Stenglein und Justizzath Dr. Staub. Berlag von Otto Liebmann, Berlin. Jahrg. 4, Seft 11. — Zeitschrift für Spirituszind unter Mitwickung vom Geh. Rath Prosessor Dr. Maerder-Halle a. S. von Geh. Rath Pros. Dr. M. Delbrück-Berlin. Berlag von Paul Paren in Berlin SW. Jahrg. 22, Seft 22. — Relhagen u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 13, Seft 10. — Rord und Süden u. Klasing in Erwizis. Jahrg. 15, Seft 12 mg. Serausgegeben von Kaul Lindau. Berlag der Schlessichen Berlags-Unitält v. S. Schottlaender, Breslau. Band 89, Seft 267. Juni 1899. — C. Stang ens Berteehrszeitung, Derausgegeben von Carl Stangen, Berlin W., Mohrenstraße 10. Jahrg. 6, Heft 11. — Deutsche Rurisch w. Mohrenstraße 10. Jahrg. 6, Heft 11. — Deutsche Rurisch w. Berlin, Berlag von Gebrüder Baetel (Elwin Baetel). — Deutsche Revue. Eine Monatsschrift. Berusgegeben von Richard Indexe. Stuttgart. Deutsche Berlagsanstatt. Kreis des Heitscher. Stuttgart. Deutsche Berlagsanstatt. Kreis des Heitscher. Stuttgart. Obtische Gerausgegeben von Richard Undexe. Berlag von Kriedrich Bieweg u. Sohn, Braunschweig. And Sh. Seft 20. — Deutsche Monatscher, Deutsche Berlagsanstatt. — Ueber Ladra. 27, Seft 15 u. 16. Stuttgart, Deutsche Berlagsanstalt. — Ueber Land von Kriedrich Bieweg u. Sohn, Braunschweig. And Sh. Seft 20. — Deutsche Monatscher. Stellag von Trowiesch u. Sohn in Kransfurt a. D. Nahrg. 27, Seft 15 u. 16. Stuttgart, Deutsche Berlagsanstalt. — Ueber Ladre Berlagsanstatt in Stuttgart. — Der praktische Rerlagsbanssanstatt in Stuttgart. — Der praktische Rerlag von Trowiesch u. Sohn, Berlin. Jahrg. 7, Heft 17. — Deutschen Berlag von Kransfurt a. D. Nahrg. 14, Deft 22. — Das Land. Geb

Seft 22. — Renes Frauenblatt. Berlag des Reuen Frauenblatts, Berlin W., Botsdameritz. 20. Jahra. 3, Heft 21. — Universum. Berlag von Philipp Reclam jun. in Leipzig. Jahra. 15, heft 19. — Das neue Jahrhundert. Bers lag von Friedrich Werth, Köln a. M., Jahra. 1, heft 35. — Eentralblatt der Bauverwaltung. Aberlag von Bills. Ernit u. Sohn, Berlin W., Wilhelmitz. 90. Jahra. 19, beft 41. — Häuslich er Rathgeber. Berlag von Robert Schneeweiß, Berlin W., Elsholzitz. 19. Jahra. 13, deft 22. — Elektrotechnischer Unzeiger. Berlag von F. A. Günther u. Sohn, Berlin W., Lüsswöltz. 6. Jahra. 16, deft 42. — Flustrite Zeitung. Berlag von F. M. Günther u. Sohn, Berlin W., Lüsswöltz. 6. Jahra. 16, deft 42. — Flustrite Zeitung. Berlag von F. M. Günther u. Sohn, Berlin W., Lüsswöltz. 6. Jahra. 16, deft 42. — Flus firte Zeitung. Berlag von F. M. Günther u. Sohn, Berlin W., Lüsswöltz. 6. Jahra. 16, deft 42. — Flus firt gebört der Anzelag von F. M. Günther u. Sohn, Berlin W., Lüsswöltz. 6. Jahra. 16, deft 42. — Flus firt gebört der Harlaube in Leipzig. Heft 21. — Dies Flatt gebört der Lausfrau. Berlag von Friedr. Schimer, Berlin SW., Reuendurger-Straße. Jahra. 13, deft 35. — Der Ton om Herausgeber Carl Kraus, Düsseldleit: Burcau der Deutichen Colonialgesellschaft. Berlin, Hotsdamer-Straße 222. Jahrg. 16, deft 21. — Die R om an well. Deutiches Berlagshaus Bid, Berlin W. Solgarg, 6, deft 34. — Preußes Berlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Her Stund Berlin W. Her Stunds Berlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Her Stunds Bong u. Co., Berlin W. Jahra. 13, heft 19. — Jurguten Stunds Bong u. Co., Berlin W. Jahra. 13, heft 19. — Jurguten Stunds Bong u. Co., Berlin W. Her Stunds Bong u. Co., Berlin W. Sieferung 29.

Die Lage des Klein handels in Deutschlammern, Handels und Gewerbefammern und von wirthschaftlichen Berelagsbaus Bong u. Co., Berlin W. Lieberung 29.

Die Lage des Klein handels in Deutschlammern, Handels u

1 Mt.
Der Erhufar. Roman aus dem Offiziersleben. Bon R. v. d. Gruben. Berlag von Otto Jante, Berlin. Preis 1 Mt.
Bharmazeutisches Texiton. Ein Histouch und Rachschlageduch für Apothefer, Aerzte, Chemifer und Naturkenner. Bon Dr. Max v. Kaldheim. Das Wert erscheint in 20 Lieferungen. a 50 Kfg. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Wichenräumen. A. Hartlebens Verlag in Wien.
Graf Hoens broech, sein Brozes und die öffentliche Meinung. Bon Graf Winzingerode – Vodentsein. Leipzig, Berlag der Buchhandlung des Evang. Bundes von Carl Braun. Preis 40 Kfg.
Die evangelische Bewegung in Desterreich. Bon Fr. Meyer, Superintendent in Zwickau i. S. Leipzig, Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von Carl Braun. Preis 20 Bfg.

Buchhandlung des Edangelischen Bundes von Carl Frain. Preis 20 Pfg.
Lehrbuch des Kürzungsverfahrens nach der Bereinigten deutschen Stenographie, Einigungssissem StolzesSchren. Bon Wilh. Diedmann. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, kal. Hobbuchandlung. Breis 1,25 Mt. — Schlüffer Ju dem vorigen. Ebenda. Preis 50 Pfg.
Rollektion Hartleben. Eine Auswahl der hervorragenosten Romane aller Nationen. 7. Jahra. Bierzehntägig erscheint ein Band à 75 Pfg. Borliegend Jahra. 7. Band 16—20, enthaltend die Romane: Alexander Cajetti: Das Bermächtniß. — Roeft: Firma Loewe, Curt u. Co. — E. Braddon: Im Berdacht. Nabfahrkarte. Der weiteren Umgebung von Leipzig. Gezeichnet von Kaul Krauß. Leipzig, Kerlag von Carl Meyers Graphischem Institut. Preis 75 Pfg.
Urfunde über die Einweihung der evangelischen Serlin, Berlag der Evang. Ferusalem-Stiftung. Für den Buchhandel zu beziehen durch die tönigl. Josbuchandlung E. S. Mittler u. Sohn in Berlin. Breis 1 Mt.
Ueber die Eltern des Carl Philipp von Unrub. Ein Beitrag zur Lötung des Unrub-Seiemmisses. Bon Dr. Stendan Kelule von Stradonis. Berlin, Carl Hengens Berlag. Preis 60 Pfg.

60 Pfg.
Die eingefriedete Wildbahn als Jbeal eines Hochwildreviers in Kulturländern. Bon Ernst Mitter von Dombrowski.
Rerlag von Vaul Schettlers Erben in Coethen. Preis brojchürt
2,50 Mt., in Leinwand geb. 3,50 Mt.
Der Feldhase, dessen Naturgeschichte, hege und Jagd. Eine
Monographie von Ernst Mitter v. Dombrowski. Coethen, Paul
Schettlers Erben. Preis brojch. 2,50 Mt., geb. 3,50 Mt.
Neuer Sefretär für Geschäftsleute. Bon H.
Klaiber. Verlag von Olto Maier in Ravensdurg. In dreizehn
Lieferungen à 45 Pfg. Borliegend Lieferung 1.

Merantwortl. Redafteur: Dr. Balther Gebensleben. Drud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Saale), Leivzigerfit. 87.

Besondere Beilage gur

Salle (Gaale),



"Halleschen Zeitung".

ben 2. Juni

1899.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Rebigirt von Landes = Defonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Salle (Saale).

Der Erdhunger der Sausthiere.

Dieses meist noch viel zu wenig beachtete Thema behandelt in außerordentlich interessanter Weise Kreisthierarzt Hoehnes Gründerg in Nr. 18 d. Jahrgs. 1899 der "Berl. Tuterärztl. Wochenschr.". Da der Verfasser aus eigenster vielseitiger Ersfahrung zu berichten in der Lage ist, entnehmen wir seinen einsgehenden Mittheilungen die nachstehenden Ausführungen, die wir der Beachtung unserer Leser nur wärmstens emspfehlen können.

pfehlen fonnen. Wie die Pflanze ein Produkt der Scholle ist, auf der sie wächft, so sind auch die pflanzenfressend Dausthiere versmittelst der Nahrung ein Erzeugniß der von ihnen bewohnten Scholle. Alle Abweichungen in der Güte und Würde der Futterpflanzen sowohl nach der einen wie nach der anderen Scholle. Alle Abweichungen in der Güte und Würbe der Jutterpflanzen sowohl nach der einen wie nach der anderen Richtung hin machen sich auch in den Pflanzenfressern bemerkder und kommen so augenscheinlich zum Ausdruck, daß man kurzweg von einem größeren oder geringeren Rähr- und Jutterwerth sprechen kann. Sine regenreiche Periode schafft einen Pflanzenwuchs, der sich durch einen hohen Gehalt mineralischer Stosse auszeichnet unter gleichzeitiger Verminderung von Siweiß und Kohlehydraten, während trockene Zeit einer Ausspeichnet unter gleichzeitiger Verminderung von Siweiß und Kohlehydraten, während trockene Zeit einer Ausspeicherung von Siweiß und Kohlehydraten in der Pflanzenschafer Verschiede in der Zusammensehung der Pflanzenschafer treten bei der Fütterung deutlich in die Ericheinung. Pflanzenschafer treten bei der Fütterung deutlich in die Ericheinung. Pflanzen der ersteren Gattung erzeugen massige Knochen, die Haut und starte Behaarung, aber wenig Fleisch und Fett — das Futter hat keine Würde, geringen Nährwerth —; Pflanzen der anderen Beriode segen Fleisch und Fett an, die Knochen bleiben dinn, Haut und Haartleid sein. Sinen Mangel nach der einen oder anderen Nichtung hin suchen die im Freiheit lebenden Pflanzenfresser nach Möglichkeit auszugleichen entweder durch versärfte Wehraufnahme von Andrungsmitteln — Thiere, deren Futter aus nährsossamen Futter dessehrt, zeichnen sich durch umfangreichen Hauflössteren verwehrt; inssolgedessen machen sich dei dies häussteren verwehrt; inssolgedessen machen sich bei desen Hausthieren verwehrt; inssolgedessen machen sich bei desen häusschieren verwehrt; inselnen mangelhaften Nähre und Futterzustande sich ausdrücken, in höherem Grade aber Krantheiten — Knochenbrüchigkeit, Rhachitis — jchaffen. Rhachitis - fchaffen.

Rhachitis — schaffen.

Die Knochenbrüchigkeit, welche hauptsächlich das Rind, vorherrschend das tragende, befällt, ist ein häufig wiederkehrender Gegenstand thierärztlicher Discussion, und auffallenderweise berichten und berichteten nur süddeutsche Kollegen über massenhaftes Vortonmen derselben, sogar dei Zuchtsarren. Rach der Berichterstattung bestehen große Schwankungen im Auftreten dieser Krankseit; zweiselssohne werden diese durch die Witterung bedingt sein, welche zur Zeit des bedeutendsten Pflanzenwuchses herrschte. Das Vorherrschen dieser Krankseit in Süddeutschland läßt aber vermuthen, daß neben unterwerthigem Rauhsutter auch noch andere Verhältnise, gegeben in übermäßiger Domesikation in widernatürlicher Hallung und Fütterung, mitsprechen; und daß Lesteres der Fall sein kann, hat Verf. in seiner Pragis wiederholt des obachten können. Der Dsien kennt die Knochenbrüchigkeit des Rindes fast gar nicht, und nur sehr vereinzelt tritt sie sporadich obachten können. Der Often kennt die Knockenbrückgreit des Mindes fast gar nicht, und nur sehr vereinzelt tritt sie sporadisch in der mildesten Form als sogenanntes "Festliegen des Rindes vor dem Kalben" auf. Um so überraschender war es dem Berf., sie während seiner Amtsführung im Kreise Inin (Regierungsbezirk Bromberg) als Massenerkrankung tennen zu lernen. Bekanntlich hat die Königliche Ansiedelungscommission im dortigen Kreise den größten Theil des Großgrundbestiges erworden und daraus Ansiedelungen geschaffen.

So wurde vor Jahren das Rittergut Ustaszzewo jest Kornthal mit süddeutschen Bauern besiedelt, diese hatten seden Winter unter der Kalamität der Knochenbrüchigkeit des Rindes zu leiden, während bei den polnischen Nachdarn diese Krankseit unbekannt ist. Offenbar waren hier Einslüsse thätig, die nicht unter der Kalamität der Knochendrüchigkeit des Aindes zu leiben, möhrend bei den polnischen Rachbarn die Krankfeit undekannt ist. Offendar waren hier Einfülisse bitätig, die nicht allein aus dem Futter herrührten, sondern die in der gesammten Haltung des Wiehes zu suchen sind. Der Unterschied in der Haltung des Wiehes dein nohnlichen und süddentlichen Bauern war aber auch in die Augen springend. Der polnische Bauer treibt extensiver Witterlächt; Wieherkäuer um Schweine gehen auf Weide, sie eine Kullen gehen um Kelbeiten gehen auf Weide, sie Kinken eine Kallen etwas Knollengewächse; es wird täglich zur Tränke — in der Negel ein Kjuld — getrieben. Der polnische Bauer süttert seine Kspere aut, das ist sein Stolz dagegen behandelt er das Kind fehr siesmütterlich, für diesis dagegen behandelt er das Kind fehr siesmütterlich, für diesis hat er kein Auge. Im Krühjahr hat Verf. daüsig is hochgradig mageres Kindvieh geschen, daß er staunte, wenn es allein gehen sonnte. Trosbem war Knochendrüchigkeit oder Feltliegen vor dem Kalben dort unbekannt. Die in Kornthal augesiedelten Schwaden trieben intensive Wirthickaft; sie hielten ihr Bieh dei Stallssitterung, verabreichten Kraftsutter, um den Wildhertrag zu steigern; das Trinkvasser Mitchen kan Knochendrüchter gus feigern; das Trinkvasser wurde aus Brunnen geichöpft und den Thieren doss? Das beim polnischen Bauer kaum auf Beharrungsfutter geieste Kind hatte täglich Gelegenheit auf dem vor dem Bohnhause besindichen Bladeplach sin Küchendem zu den Michaeg zur Tränke, von dem Korner der kehren geschen das gesten das des min und Nüchwege zur Tränke, von diesem Daufen zu leden. Das aus dem Psiul aufgenommene Wasser – in der Regel Niederichlagse, Wills und Jauchenösser – in der Regel Niederichlagse, Wills und Jauchenösser – in der Regel Niederichlagse, Wills und Jauchenösser – den in der Regel einen böheren Gehalt en Mineralien als die meisten Augen absulessen des hehren Weides Frinkwasser zu knage nachhaler und Kreisen und eines Körpers aus den Weinster und den Kohner und den Ko abreichung nie gefehen.

Während sich beim ausgewachsenen Rinde der Mangel an Erbsalzen durch Festliegen und complette Knochensbrüchigkeit bemerkdar macht, äußert sich dieser Mangel beim Jungvieh in anderer Form.

Bei Kälbern tritt eine Auftreibung der unteren Fußgelenkenden auf, welche häusig dauernd wird; die Thiere beshalten dick Fußgelenke und Schaale ihr Leben lang. Man sieht rhachitischem Jungvieh ihr schweres Leiden am Gange an;



rfen ichft

anzs am ides

eiter fid ingt

an: und ber uß= rfe

nten chen

rert. und mit und

me mie und Erde

von unft iad)

409 rben offes mit 792 egen aut uche aen trug Mt. ge= Den den, den 106

sie gehen steif und gespannt wie auf Siern tretend und vermeiben jede Stallmuthsbewegung. War ihnen im ersten gebensjahr der Weidegang verwehrt, so wird dieser im nächsten Frühjahr häusig für sie verhängnispvoll; es tritt schon nach einigen Stunden Bewegung "allgemeines Knochen- und Gelenkweh" auf und viele von ihnen vermögen den Rück-weg nur zu Wagen anzutreten. Die Thiere setzen fein Bein mehr an, liegen und sidhnen und nehmen nur noch Beharrungs-futter und Trant auf. Die Fußgelenke schwellen, sie sind ichmerzhaft und beits; nach spätekens vierzehn Tagen tritt der Tod durch Erschöpfung ein. Als zuverlässiges Mittel gegen das "Weide web" rühmten ersahrene Landwirtse den Weides-gang im ersten Lebenssommer. Der Borgang ist sehr natürlich: einmal gewöhnen sich die Knochen frühzeitig an den Bewegungs-druck und dann war auch deren Träger auf dem Weidegange hintänglich Gelegenheit geboten, ihren Erdhunger auf natürliche Beise zu befriedigen und einer Unterbilanz an Knochensalzen Beife zu befriedigen und einer Unterbilang an Knochenfalgen

orna und dam war auch deren Trager auf dem Weldegange binlänglich Gelegenheit geboten, ihren Erdhunger auf natürliche Weife zu befriedigen und einer Unterdianz an Knochenfalzen zworzusommen.

Außer unterwertsiger Rahrung trägt auch nicht selten das Trinkwasse zur Knochenarmuth bei, wie folgender Borsall demessen Ausgereich, welches auf dem Borwerk gehalten wurde, eine Krankheit aus, derentwegen Berk, um Rath gefragt wurde. Die Zeerde befand sich in gutem Rährzustande; einige stark abgemagerte Stücke lagen am Boden und kanden nicht auf; sie hatten dick schmerzhafte Fußenden; die noch gängigen Stücke gingen gespannt und vorsichtsg wie auf Siern tretend umher. Als Ursache ermittelte Berk, Folgendes: Das veradreichte Futter war tadellos und basselbe wie es von jeher dem Jungvieh veradreicht worden; aber das Wasser war nicht dasselbe wie früher. Die Jumpe war desett geworden und statt Brunnenwasser war den Thieren aus dem nahe gelegenen Torsbruch das nötstige Trinkvasser im Stalle veradreicht worden. Die Krankheit verschwand binnen Kurzem, nachdem den Kälbern Brunnenwasser und zwar auf dem Dose veradreicht worden. Die Krankheit verschwand den Kälbern Brunnenwasser und zwar auf dem Dose veradreicht wurde.

Eine dem "We i d e we h" d e s K i n d v i e h s gleichende Krankheit hat Verf. in vereinzelten Fällen bei jungen Pserden gesehen und zwar dei solchen, welche ohne Weidegang, ohne Ausenhalt im Roßgarten großgezogen wurden. Rachdem ersten Arbeitstage standen die Thiere nicht mehr auf. Rhehe oder Lumdago nicht vorhanden; Stöhnen bei seher Dewegung; Fieder; beschleunigtes Athmen und Schwizen; die Gelenke der Fußenden heiß und schwizen; die Gelenke der Fußenden heiß und schwizen; die Gelenke der Tugen. In allen Hällen waren diese Kranken sewegung während ihres vierjährigen Dasiens hatte ab und zu im Tummeln auf dem Jose bestanden; in den betressenden Weitschaften war das Tränkvasser weich — arm an Erdbalzen. Das Kohlenjutter bestand ausschließlich aus Kass (Gereu) und Deu, welches in trockener Zeit gewachsen nicht eine

können.

Das am meisten für Kalkarmuth in seinen Knochen disponirte Thier ist das Schwein. Die Rhachitis der Schweine ist eine am häufigsten zu beobachtende Krankseit. Freklust ist nur in höheren Graden, wenn die Kopfknochen bereits erweicht sind, gestört. Bis dahin ist der Appetit ungestört. Die Ansänge der Krankseit verrathen sich in vorsichtiger Gangart, den Kranken sehelbe die Ausgelenkenden an; die Fußenden sehen aus, als seien Würfel um sie gelegt; weiterhin frümmen sich die Knochen; die Hinterbeine nehmen ausnahmslos eine faßbeinige Stellung an. Letztere ist sür Nhachitis characteristisch, namentlich in den Fällen, in welchen die Kranken jede Bewegung, sie schreien wie gestochen, wenn sie ausstehen sollen, wegung, sie schreien wie gestochen, wenn sie ausstehen sollen, das Jutter nehmen sie im Liegen auf. Nunmehr wird die Jaut schmutzig, rostsarben, die Borsten sehen wie gesengt aus, und der Kopf bekommt eine scheußliche breite Form; mangelnde Frehlust beschleunigt den Tod in Folge Erschöpfung.

Areguit vergieunigt ven 2.00 in Folge Erigopping.

Die Ursache ber Schweinerhachtits ist einmal in ber Nahrung gegeben, dann aber auch in der widers natürlichen Haltung der Thiere. Das Hauptnahrungsmittel der Schweine, die Kartoffel, ist eine schwellwachsende Sommerfrucht; die Ausbildung derselben vollzieht sich in wenig Wochen. It das Wetter in jener Zeit vorwiegend trocken, so wird die Knolle arm an Erdsalzen, während eine

niederschlagsreiche Ausbildungszeit der Kartoffel Erbsalze im llebermaß zuführt. Dementsprechend tritt die Rhachitis stets weit verbreitet auf, sobald die Kartoffeln aus einem trocenen Sommer versüttert werden. Nach einem Sommer mit regelsrechten Niederschlägen hat man die Krankheit nur vereinzelt in wenigen Ställen gesehen; sie kommt aber zu jeder Jahreszeit und in jedem Alter der Thiere vor, sobald diese widernatürlich geholten werden. gehalten werden.

gehalten werden.

Das Schwein ist omnivor (Allesfresser) und sein Rüsselbefähigt es, allerhand Nahrung im Boden zu suchen und herauszuwühlen. Was es dort findet, wird mit daran haftender Erde verzehrt. In dieser natürlichen Eigenheit ist die Neigung der Schweine begründet, Erde zu fressen. Diese Neigung ist eine ebenfolche Naturnothwendigkeit und auch einer seherschliche Weise ausstenden wie des Lieberschliche Weise von der Federschler Meigen auflenden wie des Lieberschler Meigen auflende Meigen auflende Meigen auflende Meigen auflende Meigen auflende Meigen auflende Meigen auflen des Lieberschlerschler der Verlegen auflen der Verlegen und der V ebenfolche Beife entstanden wie das Riesfreffen allen Feber-

Reigung ist eine ebensolche Naturnothwendigkeit und auch auf ebensolche Weise entstanden wie das Kiesfressen allen Federviese, wird letzterem der Kies entzogen, so verdungert es deim besten Körnersutter. Verf. hat wiederholt Gestügel untersucht, um die Todesursache seigen kant das einzigen Frund das Fehlen von Kies in der Nahrung. Die Thiere waren wochenlang eingesperrt gewesen, und man hatte verabsäumt, ihnen neben reichlich gespendeter Nahrung Kies zu reichen.

Das Schwein ist außerdem unter unseren Hauseichen das schwein ist außerdem unter unseren Hauseichen das schwein ist außerdem unter unseren Hauseichen das schwein ist außerdem unter unseren Hauseischen das schwein ist außerdem unter unseren Hauseischen das schwein ist außerdem unter unseren Hauseischen der Körper nicht alle benötsigten Stosse in genügender Menge zugeführt, so tritt einseitiges Wachsthum ein; ein thierischer Körper treibt ebenso Lurusconsumption wie die Rstanze, er belaste sich mit Stossen Urusconsumption wie die Rstanze, er belaste sich mit Stossen und täuscht Gesundheit vor, wo infolge mangelhaster Zusammensetzung der Körpersäste ein frankbaster Zustand vorliegt. Wie oft sieht man sette Schweine, die dabei so start an Knochenerweichung (Rhachitis) leiden, daß sie sich faum bewegen können.

Mangel an Erdsalzen in der Nahrung läßlich durch geeignete, möglichst den natürlichen Verhältnissen augepaste Hausen wieden eines 17jäprigen Ausenthaltes in den baltischen Provinzen in polnischen Bauernwirthschaften nie ein rhachitisches Schweine sieden, woselbst die Schweine in vorsorglichster Weiselbst die Schweine in vorsorglichster Weiselbster. Wohnen wieden sehnen vorsorglichster Weise bett. Wohnung und Kolt gehalten wurden. Beim polnischen Bauern wird während des längsten Theiles im Jahr das Schwein im Freien gesüttert; es schweift täglich dei Kross und der dorfftraße umber; das vortige Vewohner Mumen- oder Gemisegarten am Dauie nicht kennt und auf Humen- oder Gemisch gelegt wird, so und Schnee auf dem Geböft und der Dorfftraße umher; da ber dortige Bewohner Blumen- oder Gemüsegarten am Hauje nicht kennt und auf Oditbau kein Gewicht gelegt wird, so richtet der Schweinerüffel selten Schaden an. Dagegen schlug auf Gütern mit modern eingerichteten Schweineställen — Cement und Eisen — woselbst die Schweine nie aus dem Stall kamen, die Aufzucht der Ferkel regelmäßig sehl. Die Ferkel von so gehaltenen Sauen bekamen schon dick Gelenke und verlernten das Gehen, während sie noch saugten, andernfalls aber waren sie bestimmt einige Wochen nach dem Absehen regelrecht rhachtisisch. Die Restlatate der Schweinezucht auf einer Kgl. Domäne und auf einem Nachbargut waren in dieser hischiegt geradezu von durchschlagender Beweiskraft und Diefer Sinficht geradezu von durchschlagender Beweisfraft und Ueberzeugung. Beiderseits Zucht-Material von gleicher Herfunft, Bauart der Ställe und Fütterung Dieselbe; auf der Domäne wurden die Schweine im Stalle gebieselbe; auf der Domäne wurden die Schweine im Stalle gehalten, während auf dem Nachbargut die tragenden Sauen täglich auf dem Gehöft und in den Vielställen umhergingen und die Läufer, sodald die Witterung es gestattete, auf dem Schweinehofe — Saubucht — gesüttert wurden und im Sommer auf Weide gingen. Auf der Domäne wurde sämmtliche Aufzucht rhachtisch, einzelne Würfe in dem Grade, daß Besiger sie an seine Leute verschenkte; unter veränderter Haltung — hauptsächlicher Aufenthalt in der Saubucht — ers holten sich die verkümmerten Schweine bald und lieferten dann unverkürzte virthsschaftliche Ausbeute. Auf dem Nachdargute wurde Rhachtis nie beobachtet.

Es ift nicht ohne Intereffe, eine tragende Sau zu beobachten, wenn fie auf bem Gehöft und in Biebställen umbertrottet. Berwehrt der Frost zu wühlen, so sucht sie mit Borsiebe ben Gestügelhof auf, um hier Faeces aufzunehmen; Berf. hat sie wiederholt auf der Lauer getrossen, um den Moment abzuspassen; wenn solch Bissen zur Erde fiel, sosort nahm sie denselben auf. Es ist ihm auch dei den Läufern aufgesalen, des ist ihm auch dei den Läufern aufgesalen, denselben auf. Se ist ihm auch bei den Läufern aufgefallen, daß sie, in Freiheit gesetzt, sofort den Lühnerstall aufsuchten wenn solcher zugänglich. Diese Geschmackrichtung hat nichts lleberraschendes an sich, wenn man bedenkt, daß Gestügelmist stark kalkhaltig ist.

mer nad

gehe mit heit liche bila

Nal Wi liche

alle per bei mar pro war Als

Sof Es hält Ref Sch

ceg

Die bezi

lige

ber

Apl

haf

muf Tro

rege



Ist die Lagerstätte für Asche und Hausmüll erreichbar, so werden Schweine nie verabsäumen, auf solcher ihrem Gelüste nach Erdsalzen zu genügen. An jedem längere Zeit im Stalle gehaltenen Läufer kann man die Beodachtung machen, daß er gehaltenen Läufer kann man die Beobachtung machen, daß er mit einer wahren Gier Erde verschlingt, sobald er dazu Gelegen-heit findet. Das Erdefressen der Ferkel entspringt dem natür-lichen Bedürfniß, aus der aufgenommenen Erde 2c. die Unter-bilanz an Anochenerde zu becken, welche sich aus kalkarmer Nahrung zu Ungunsten des schnellwüchsigen Körpers ergiebt. Wird ihnen verwehrt, ihren Hunger nach Erdsalzen auf natür-liche Weise zu befriedigen, so ist die Folge eine mangelhafte Berknöcherung, eine ungenügende Verkalkung der Knochen mit ihren Kolaen. ihren Folgen.

* Maffeler & Maffeler

* Franker be

wohnen Wilhelme Kaffeler k

Je proteinreicher, je phosphorhaltiger die Nahrung, um so ausgebildeter tritt die Rhachitis auf.

Nuf der Suche nach einem Mittel, welches neben Kalk alle die Stoffe enthielt, die im Knochen abgelagert sich sinden, versiel Berf. auf Kesselstein, auf die aus kochendem Wasser ausgefällten Erdialze. Er verluchte dessen Fütterung zunächst bei zwei hochgradig rhachtischen Läufern von je eirea fünf Monaten Alter. Beide Thiere konnten nicht mehr gehen und waren wahre Bilder des Selends. Es wurde jedem Schweine pro Mahlzeit ein Splössel voll im Futter gereicht. Der Ersofg war nach dem Bericht des Versassen, liegen sie munter im Jose herum, sie häuteten sich bereits und nahmen sichtbar zu. Es war hier in Wochen das erreicht, wozu unter andern Vershältnissen Monate gehören. Der Vers. hat in der Folge den Kesselstein immer mit gleichem Ersolge gegen Khachitis der Schweine angewandt und sieht nicht an zu erklären, daß er in seiner zuversichtlichen Wirfung von keinem andern Mittel übertrossen wird.

Da man fich jett anschieft, die Reichsgrenzen dauernd gegen den Schweineimport zu schließen, und die Landwirth-

schaft alle Anstrengungen macht, ben Bedarf an Schweinen durch eigene Zucht zu decken, so tritt auch an den praktischen Thierarzt jeht mehr wie früher die Aufgabe beran, für die Aufgabe beran, für die Aufgabe beran, für die Aufgabe der Schweine ein ausmerksames Auge zu haben. Wenn von individuellen Schwächen im Einzelnen abgesehen wird, — manches Wautterthier wirft lebensunfähige Junge —, so dürfte dei Schweinen in der Mehrzahl der Fälle der Grund in ungeeig neter Nahrung und widernatürlicher Hachsonmen nicht lebensfähig sind.
Soll Schweinezucht mit Erfolg betrieben werden, so gehören dazu nach des Verfassers Ersahrungen unbedingt folgende Dinge:

Neden sorgfältiger Auswahl der Zuchtthiere Bewegungsfreiheit der Juchtsauen; ist kein Weidegang möglich, ist es der Sau nicht gestattet, täglich auf Jos und Straße umberzusschweisen, so richte man für sie eine Saubucht her, in welcher sieht genügend bewegen und vor allen Dingen in der Erde

fie sich genügend bewegen und vor allen Dingen in der Erde wühlen kann.
Sobald die Ferkel die Luft vertragen können, muffen fle die Sau im Freien begleiten.

Das Auslegen ber Schweinebucht mit Bohlen und Brettern ift einer ersprießlichen Saltung abträglich, bem Schwein barf ber Zugang jum Erbreich nicht verwehrt werben.

Bei anhaltendem Froft und Schnee vernothwendigt es fich, ben im Stalle gehaltenen Borstenthieren täglich eine Schaufel voll groben Mauersandes vorzulegen.

Der Kälberrhachtis ist durch frühzeitigen Beidegang und im Binter durch einen täglichen Gang ins Freie, womöglich zur Tränke, vorzubeugen; man verwehre ihnen nicht die Lager-stätte für Asche und Hausmüll zu betreten.

Gegen die Raffarmuth, Anochenbrüchigfeit bes Rindes burfte die Berabreichung von fein pulverisitrem Reffelstein au versuchen fein.

Die Behandlung ber Obftbanme nach ber Pflanzung.

Es ift leiber eine fehr bekannte Thatfache, bag eine febr | große Bahl von friich gepflanzten Bäumen nicht anwachsen, andere nach langjährigem Siechthum noch zu Grunde gehen. Die großen Berlufte, Die badurch ben Obitzüchtern erwachsen, beziffern fich auf überraschende Summen. Fragen wir nach der Ursache dieses lästigen Misstandes, so werden wir fast immer mit der modernen Bemerkung abgesertigt: "Die Obsibäume wollen hier nicht mehr gedeihen." Sin bekanntes Vorurtheil, das wir landauf, landab zu hören bekommen, dessen nachtheis lige Folgen noch weit größer sind, als die oben angedeuteten

Diesem Borurtheil tritt ein Artifel in Rr. 18 ber "Bisch-ber landw. Bereine f. d. Großt. Heffen" entgegen, in welchem nachgewiesen wird, daß das schlechte Wachsthum und frühzeitige Absterben der Baume sich mit ganz wenigen Ausnahmen, ab-gesehen von schlechter Bilanzenwaare, ungenügender Berarbei-tung des Bodens, schlechtem Segen, in der Negel auf mangel-

hafte Bflege ber Baume gurudführen läßt. In Anbetracht dieser Thatsache werden an genannter Stelle nun folgende Rathschläge für die Befruchtung frisch gepflanzter Bäume gegeben.

In erster Linie muß ber Baum genügend geschützt werden. Der Obstbaum auf dem Felde ist verschiedenen ungünstigen Sinstliffen ausgesetzt und hat Schutz nöthig:

a. gegen ungünstige Witterungseinflüsse, b. gegen thierische Schädlinge, c. gegen Adergeräthe.

Bas nun die Ersteren anlangt, ift zu bemerken, zunächft muß der Baum eine Schutvorrichtung gegen Sturm, gegen Trodenheit, unter Umftanben auch gegen Frost erhalten.

Das fichere Anwachsen ber Baume und die Bilbung von neuen Burgeln wird beim hochftammigen Obftbaum nur bann ftehen. Am zweckmäßigsten bringt man ben Baumpfahl ichon vor bem Bilanzen ber Bäume in ben Boben. Sollte bieses jeboch nicht rechtzeitig geschehen fein, so fäume man nicht und

bringe so balb als möglich, am vortheilhaftesten auf jener Seite ben Baumpfahl — wenn nöthig mit Sulfe bes Locheijens ober Erbbofrers — ein, von der dem Baum die meiste Gesahr beschädigt zu werden droht. Das ist gewöhnlich die Südseite, wo die meisten glattrindigen Stämme der Bildung von Frosswo die meisten glattrindigen Stämme der Bildung von Frostplatten — besonders an nach Süben geneigten Abhängen —
sehr stark ausgeset sind. Wird der Stamm aber durch den
Pfahl beschattet, so schügen wir ihn gegen eine zu frühe Satte
demegung, was gleichbedeutend ist mit dem Schutz gegen Frostplatten. Stehen die Bäume auf dem Nande einer Straße oder
eines Weges, so stellt man den Psahl auf die Seite nach der
Fahrbahn; dei Bäumen, die an Bachs oder Flußläufen siehen,
wo Hochwasser der gar Eisgang zu besürchten ist, "zuberg".
Daß der Baum mit Jülse eines oder bei frummen Stämmen
mit mehreren soliden Bändern an den Psahl entweder in wit mehreren soliben Bändern an den Pfahl entweder in Form eines Sober unter Anwendung von Polstermaterial (Holzwolle, Leder 2c.) so befestigt werden muß, daß keine Reibungen entstehen können, nehmen wir als selbstverständlich an.

Nächst bem Schutz gegen Sturm hat ber frijchgepflanzte Baum ein Schutzmittel gegen Trodenheit, unter Umständen auch gegen Frost bezw. schroffes Auf- und Zufrieren des Bodens nöthig.

Das Anwachsen bes im Herbste gepflanzten Baumes wird sehr erschwert durch stärkeren Frost, besgleichen durch das öftere rasche Auf= und Zufrieren des Bodens.

Diesem Misstande mussen wir vorzubeugen suchen durch Bedecken der sog. Baumscheiben vor Winter mit Laub, Torf; am vortheilhaftesten ist kurzer, verfaulter Mist. Dieser hält nicht nur die Bodenwärme zurück und bewirkt ein allmähliges Auf- und Zufrieren des Bodens, sondern es werden durch dessen Austaugung durch Regen und Schneewasser dem Baum fpater auch wichtige Rahrstoffe jugeführt, wodurch bas Gebeihen ber Baume gang erheblich beforbert wirb.

Da wir aus verschiedenen Gründen, besonders nach inten-siwerer Borbereitung des Bodens, den Wurzelhals ziemlich hoch stellen muffen, so ist die Gesahr der nachtheiligen Sinwirkung bes Frostes auf die Wurzeln um so größer und es mußte, falls ein Belegen der Baumicheibe in vorgedachtem Sinne unterbliebe, die Erbe por Binter um den Stamm etwas an-



gehaufelt und im nachften Fruhjahre wieder ausgebreitet merben Arbeiten, die burch Bebeden bes Bobens mit Dift 2c. überflüffig merden.

Sanz besonders vortheilhaft ist es ferner, die Bäume gegen Trockenheit zu schüßen. Zu diesem Behuse müssen wir zunächst darauf hinwirken, daß dem Boden die nothwendige Feuchtigkeit möglichst lange erhalten bleibt.

Feuchtigkeit möglichst lange erhalten bleibt.
In recht zwecknäßiger Weise erreichen wir bieses durch Belegen des Bodens mit Torf, noch besser — wie vorstehend bemerkt. — mit kurzem Miste. Es wird durch dieses Schutzmittel nicht nur dem allzuraschen Berdunsten der Bodenseuchtigskeit; sondern auch gleichzeitig einer nachtheiligen allzustarken Sinwirkung der Luft und Trockenheit auf den Boden vorzgedeugt. Außerdem hält eine solche Decke den Boden locker und auch ziemlich rein von Unkraut, verbessert serner, nachdem sie später eingegraben ist, den Boden erheblich.
Die Vortheile solcher Bedeckung sind also vielseitig und soros, daß ibre allgemeine Unwendung sehr zu enwsehlen ist. Bei anhaltender Trockenheit muß außerdem der Boden um die Bäume bewässetzt werden, andernfalls wird es

um bie Baume bemaffett merben, andernfalls wird es den Wurzeln unmöglich, Wasser und Nährstoffe aus dem Boden aufzunehmen; die Blätter welken alsdann, falls solche schon vorhanden sein sollten, die Rinde schrumpft ein und der Baum ftirbt ab.

Diefem llebel bengt man burch ausgiebige Bemäfferung vor. Wir bemerken hier ausbrücklich, daß ein oberflächliches Gießen vielfach nicht nur keinen Werth hat, sondern häufig wird baburch der Schaden nur noch vergrößert. Die Oberfläche des Bodens wird hart, schwerer Boden wird riffig, wodurch bie Sige und Trodenheit um fo tiefer in ben Boben einwirten fann

rann.
Die Bewässerung hat wie folgt zu geschehen: Zunächst räumt man um den Stamm die Erde weg, macht ein kranzsförmiges Gräbchen 10—15 cm ties. In dieses gießt man am besten abgestandenes Brunnens, Bachs oder anderes sließendes Wasser in reichlicher Menge, per Baum etwa 50—100 Liter nach und nach. Sodald der letzte Rest des Gießwassers sich parveren hat ehnet weg der Archael wieder zu und heinest verzogen hat, ebnet man das Gräbchen wieder zu und bringt das etwa vorhandene Deckmaterial wieder auf.

Sollten die Baume erkennen laffen, daß fie schwer an-wachsen, was in trockenen Jahren bei größeren Baumen und Birnbaumen, die auf Wildling veredelt find, gewöhnlich ber Fall ift, fo empfehlen wir noch außer ben vorgenannten Schuts-mitteln: Schutgen bes Stammes gegen allzustarte Bafferver dunftung.

Bu diesem Zwecke sollte ber Stamm mit bem bekannten Baumbrei, bestehend aus Lehm und Kuhfladen, bestrichen werden, dadurch wird die Transpiration erheblich verringert. Bei alteren Baumen ift auch das Einbinden der Stamme und ftarferen Aeste mit Moos und Bestreichen dieser Umhullung mit bem genannten Brei sehr zu empfehlen. Auch das Einbinden der Stämme mit Säden, Schilf und

Stroh leistet recht gute Dienste. Dit Bortheil haben wir auch ichon öfters junge Baume die nicht anwachen wollten, in Folge großer Sitze, ähnlich wie dieses beim Schützen der Rosen üblich ist, niedergebogen, und die Krone und den größten Theil des Staumes in die Erde (Schluß folgt.) eingelegt.

Aleinere Mittheilungen.

Bermittelung des Ans und Verkaufes von in der Prodins gezischteten Fohlen und Vferden, wie auch von Zucht und Rutvieh betreffend. Die Landwirth daftskammer für die Prodinz Sachsen hat eine Verkaufs und Ankaufs Bermittelung sehel die eingerichtet, um einen möglicht regen Ablat und Auspieh der die eingerichtet, um einen möglicht regen Ablat und Auspieh derbeizuführen.

1. Hür Fohlen und Pferde:

a) Det "Büchter-Verdand für die Zuch der schweren Arbeitsichläge in der Kroninz Sachsen" vermittelt, soweit angängig, auf ichristiche Pestellung den Ankauf von Fohlen, Jährlingen und zweisätrigen Foolen zu Zucht. und Gebrauchszwecken.

b) Zur Beröffentlichung in der Bochenichtif beitimmte Berkaufs-Unmeldungen sind unter Bei füg ung von 40 K fen nig pro Anzeige an den Züchter-Verdand, Halle a. S., Karlstraße 16, einzusenden. Ebendahin sind Anfragen und Bestellungen wegen Ankaufes von Thieren zu richten.

c) Das Inseirtren zu vorstehendem ermäßigten Breisigde wird nur übernommen für selbstgezogene Fohlen und Kierde schweren Schlages, welche geiund, fräftig entwickelt, normal gedaut sind und sich die geichlecht, Farte und Beseichen, Uhstammung (Name und Schlages, welche geiund, fräftig entwickelt, normal gedaut sind und sich die geichlecht, Farte und Beseichen, Uhstammung (Name und Schlages Exemittelung zahlt der Berkaufer wie auch der Käuser je 1 Proz. des Raufpreises an den Züchter-Verkaub. A. zu dat und Seefaufer wie duch der Räuser je 1 Proz. des Raufpreises an den Züchter-Verkaub. A. zu dat und Berkaufssen, wie unter I d verwert, sind den Düchter-Verkaub. Erstaufen.

d) Bei der Ann und Berkauf wird dunnonciren in der Bochenichrift und duch Austunftsertheilung vermittelt. Genaue Ungaben, wie unter I d verwert, sind beim Austwichten Erstendich im Freimarten beizustügen.

in Greimarten beigufügen.

c) Berlaufs-Bermittelung und Breisermäßigung beim Inseriren gelten nur für jelbstgezogene Thiere (Buchtbullen, Farjen und Rube).

Kübe).

d) Diespezügliche Anmeldungen und Anfragen find unter der Bezeichnung "Berkaufs-Bermittelung, Abstheifung "Berkaufs-Bermittelung, Abstheilung Thierzucht" an die Landwirthschaftskammer hierielbit zu richten.
Das Annonciren in der Wochenschrift, welche in mehr als 20 000 Szemplaren versandt wird, bietet vorzügliche Gelegenheit, Käufer und Berkaufer diecht miteinander in Berührung zu deingen. Die Anzeigen werden, soweit es der für diese Rougen werden, komet es der für diese Rougen verfüsdare Raum gestattet, in der nächsten der Emsendung solgenden Rummer in Rubrisson, um an Raum und kössen zu sparen und an Nebersichtlichteil zu gewinnen, peröffentlischt.

lichkeit zu gewinnen, veröffentlicht. Das zum Berfauf angebotene Material wird ebenfalls in Liften-form zusammengeitellt, und diese werden auf Anfragen, wie solche für Fohlen bereits vorliegen, an Käufer versandt.

Gs ist warm ju empfehlen, recht zahlreiche Anmelbungen von vertäuflichen wirflich guten selbitgezogenen Bferden und Rindern einzusenden, damit die Bermittelungsstelle auf Anfragen Auskunft geben und auch in Leistung und Form vollwerthige Thiere nach. meifen fann.

Befämping von Thierfeuchen in Breufen. Im Sahre 1898 find in Breugen jur Befämping der Rogf rantheit 409 Bieide auf volizeiliche Anordnung getöbtet worden. Davon wurden 289 bei der Obduktion rogig befunden, mahrend 120, die wegen Roge 289 bei der Odduktion rozig befunden, mährend 120, die wegen Rozurdahis oder zur Bethütung der Berjälevpung des Antieckungstöffes getödtet wurden, gesund waren. Hut diese war der volle Werth mit 50 464 Mk. auf der Staatskasse, für diese war der volle Werth mit 50 464 Mk. auf der Staatskasse, für eine ¾ die Werthes mit 148 792 Mk. aus den Seuchensonds der Provinzen zu zahlen. — Wegen Lungenseuchenverdachts sowie zur Berhütung der Werickleppung des Antieckungsstoffes dieser Seuche wurden 1422 Kinder gesödtet. Ban diesen waren 640 mit der Lungenseuche behasset und 782 gesund. Die Gesammtensschäffe, 117 393 Mk. aus den Provinzialfonds zu zahlen. — Für an Milz iz der rand gescallene. Pietde und Kinder wird nur in den Provinzialfonds zu zahlen. — Für an Milz iz der and gescallene. Beitden, Bendendurg, Schlessen. Weitstellen, werden der Kommunalverbänden der Kegterungsbezirfe Kassel und Wiesbaden, sowie in den Hohenschänden der Kegterungsbezirfe Kassel und Wiesbaden, sowie in den Hohenschänden den Provinzialseuchrionds gewährt. Es sielen in den Bezirfen 106 Perenken, für die 50 228 Mk. und 2430 Stüd Kindviele, für die 50 228 Mk. und 2430 Stüd Kindviele, für die 50 2107 Mart zu vergüten waren. Darf gu verguten waten.

Anzeigen.

Vorzägliches

in Holitein, 360 Morg. Bucker-rüben- und Weizenboden, 50 Morg. ichone zweischnittige Wiesen, reich-lich und gute Gebäude. 6 Minut. von Bahnstation und Juderfahrif, ift weg. Butubesetzung mit dem completen Inventar, 38 Kübe, 5 Starfen, 2:Kälder, 6 Pierde, Schweine 2c. preiswerth für 160,000 K dei nur 40,000 K. Anzahlung und feftiegendes Heit= gelb iofort zu bertanien.

Adolf Japp, Altona, Bahnhofitrage 108.



Drud und Berlag von Otto Thiele in Salle (Caale), Leipzigerftrage 87.